

Volkstimme

Einzelpreis 10 Pfennig.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Prantke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummern: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 901. — Postzustellungsnummer 2. Nachtrag, Seite 110. — Bezugspreis: Vom 1. bis 15 April 1,00 Mark, Abholer 0,90 Mark.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gespaltene, 27 Millimeter breite Konparettseite kostet 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenangebote 12 1/2 Pfennig, Belegblätter 20 Pfennig, die 6gespaltene 30 Millimeter breite Anzeigenseite kostet 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmark = 100 Pfennig geteilt durch 4,20.) Der gewährte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Platzvorchriften keine Gewähr. — Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 40. Magdeburg, Dienstag den 15. April 1924. 35. Jahrgang.

Wahlen in Dänemark.

Während schlechte Propheten in Deutschland das Ende des Marxismus verkünden, schreiten die Sozialdemokraten von Erfolg zu Erfolg. Land um Land wird von ihnen erobert.

In Dänemark haben die in der vergangenen Woche stattgefundenen Neuwahlen der Sozialdemokratie einen glänzenden Wahlsieg gebracht. Sie hat insgesamt statt der bisherigen 48 55 Mandate erhalten und damit einen Gewinn von sieben Mandaten davongetragen. Auch die bürgerlich-demokratischen Radikalen haben ihren Besitzstand von 18 auf 20 Mandate gesteigert, so daß die beiden Linksparteien zusammen eine absolute Mehrheit im neuen Reichstag erlangt haben. Verloren hat die links-konservative Bauernpartei, deren Mandatszahl von 52 auf 44 zurückgegangen ist, während die mit ihr koalitierte konservative Partei statt 27 Mandate 28 erlangt hat.

Von Interesse ist, daß in dem früheren deutsch-schleswigen Gebiet die Sozialdemokratie große Erfolge gehabt und statt eines Mandats zwei erobert hat.

Die bisherige

konservative Mehrheit ist zusammengebrochen, eine klare Links mehrheit tritt an ihre Stelle. Während diese Seiten geschrieben werden, wird das Kabinett Keergaard, dem allzu große freundschaftliche Gefühle gegenüber Deutschland sicher nicht nachgesagt werden können, dem König die Demission anbieten. Die Neubesetzung einer Regierung gemäß dem Wahlausfall wird der König dem Führer der dänischen Sozialdemokratie Stauning übertragen. Aus Sozialdemokraten und bürgerlich-demokratischen Radikalen wird das neue Kabinett zusammengesetzt sein. Als zukünftige Minister werden genannt: Ministerpräsident und wahrscheinlich auch Außenminister Stauning, Kriegsminister Borgbjerg oder Oberstleutnant Holten-Nielsen oder A. Rasmussen, Finanzminister Borgbjerg oder Song, Finanzminister Bramsnæs, Justizminister Steinfeldt-Mina Bang, Kirchen und Kultus wird Pastor Dahl oder Rektor Wilhelm Rasmussen, Landwirtschaft Jensen oder Aale, Deffentliche Arbeiten Friis-Stotte, Sozialminister J. P. Nielsen.

J. P. Nielsen ist nach Stauning der in Deutschland bekannteste Führer der dänischen Sozialdemokraten. Nielsen hat sich durch seine aufopfernde Tätigkeit für die deutschen Kinder den

Ehrennamen des „deutschen Kinderwatters“

erworben. Tausende deutscher Kinder hat die von J. P. Nielsen geleitete Organisation in Dänemark untergebracht, darunter einen großen Teil aus dem deutschen Mittelstand. J. P. Nielsen ist in Dänemark ein Name, der zugleich Programm ist: ihm werfen diejenigen dänischen Zeitungen, die man bei uns „nationale“ nennt, vor, er sei mehr ein Vertreter der Deutschen als der dänischen Interessen. Die deutsche „nationale“ Presse hat J. P. Nielsen auf ihre Art gedankt. In der schwächlichsten Weise ist er angegriffen und angepöbelt worden, nur weil er sozialdemokratischer

Kandidat im abgetretenen deutschen Nordschleswig

war. Die Wähler im abgetretenen Gebiet haben die Antwort gegeben: statt wie bisher ein Sozialdemokrat sind zwei gewählt worden. Dies Ergebnis ist durch die Stimmabgabe der Arbeiter allein nicht zu erklären, es müssen sehr viele ehemals bürgerliche Wähler diesmal für die Sozialdemokraten gestimmt haben. Das ist die Antwort der abgetretenen Gebiete auf die Heße, die gegen die Deutschen und dänischen Sozialdemokraten getrieben wird, weil sie das Grenzabkommen geschlossen haben, durch das der nationalistischen Verhetzung von beiden Seiten ein Ende gemacht werden soll. Die deutsche „nationale“ Presse hat daraus einen „Verrat der Sozialdemokraten“ gemacht. Wie die Deutschen im abgetretenen Nordschleswig über den „Landesverrat“ denken, zeigt die Wahl der zwei Sozialdemokraten.

Für Deutschland wird eine unter sozialdemokratischer Führung stehende Regierung in

Dänemark ein fester Stützpunkt

im Kampf um den Wiederaufstieg sein. Sozialdemokraten regieren das britische Weltreich, Sozialdemokraten werden Dänemark regieren, Sozialdemokraten rüsten sich in Belgien, um dort die Regierung zu übernehmen. Sozialdemokraten stehen zusammen mit einseitigen bürgerlichen Parteien in Frankreich im klaren Kampfe gegen

den Boincarismus und alle Welt sieht die Niederlage des nationalen Volkes voraus, wenn ihm nicht die deutschen Wähler zu Hilfe kommen und durch ihre Stimmabgabe am 4. Mai es ermöglichen, daß die französischen Deutschnationalen und Böllischen das Schreckgespenst der „deutschen Revanche“ an die Wand malen können.

Das deutsche Volk genießt den zweifelhaften Ruf, ein unpolitisches zu sein. Wird es am 4. Mai wiederum beweisen, daß es nicht politisch zu denken und zu handeln vermag? Wie viele deutsche Wähler und Wählerinnen sind sich heute noch im Zweifel, wie sie am 4. Mai wählen sollen? Ist das nicht seltsam? Viele Deutsche wissen nicht, wie sie bei sich zu Hause, in Deutschland wählen sollen. Aber dürfen sie in

England oder in Frankreich wählen, so würden sie das sofort sehr genau wissen.

Welcher Deutsche würde, wenn er in England wählen dürfte, anders wählen als „Labour“? Lest die ganze deutsche Presse von rechts bis links, sie spricht von der englischen Arbeiterpartei mit der größten Hochachtung und Sympathie. Eine Ausnahme macht höchstens die Kommunistenpresse. Doch da bezieht wiederum ein Unterschied zwischen Deutschland und England, denn drüben haben die paar Kommunisten, die es dort gibt, fast zeitlos für die Arbeiterpartei gestimmt.

Und welcher Deutsche würde, wenn er in Frankreich wählen dürfte, anders wählen als sozialistisch?

Wenn es aber richtig ist, in England, Frankreich, in Belgien und Dänemark sozialdemokratisch zu wählen, weil in allen Ländern die Sozialdemokraten für eine vernünftige Politik wirken, weil überall die Sozialdemokraten der Unterdrückungspolitik gegenüber Deutschland entgegen treten, dann ist es nicht nur richtig, sondern — politisch betrachtet —

eine zwingende Notwendigkeit,

auch in Deutschland für die Sozialdemokratie zu stimmen, dafür zu sorgen, daß die Sozialdemokraten in der deutschen Regierung stark vertreten sind. Wer von England, von Frankreich, von Belgien, wer von aller Welt eine Politik der Verständigung erwartet, der muß dafür sorgen, daß auch im eigenen Lande Männer in das Parlament und in die Regierung gewählt werden, die verständigungsbereit sind.

Die Wahlerfolge der Sozialdemokraten im Ausland, die Tatsache, daß heute ganz England geschlossen hinter seiner Arbeiterregierung steht, beruht in dem politischen Willen, endlich Frieden in Europa zu schaffen, und überall sehen die Wähler in den Sozialdemokraten die Männer, die bereit und fähig sind, diesen politischen Willen in die Tat umzusetzen. Darum ist es im Ausland die Sozialdemokratie von Erfolg zu Erfolg.

Mit Notwendigkeit wird aber im Ausland die Stimmung, die in immer stärkerem Maße sich

gegen die französische Gewaltpolitik wendet,

umzuschlagen, gegen Deutschland sich wenden, wenn das deutsche Volk am 4. Mai den Parteien zur Macht verhilft, die gegen eine Verständigung sind, die von neuen Kriegen schwächen, die, wie Ludendorff in München sagte, die Knochengeweisse Fäulnis über den Rhein tragen wollen. Dann wird es den Nationalisten in England, in Frankreich, in Belgien, in Dänemark gelingen, wieder zur Macht zu gelangen, weil sie behaupten können, das deutsche Volk will von einer Verständigung nichts wissen, ihm gegenüber hilft nur die Gewalt. Eine neue Periode gewalttätiger Unterdrückungspolitik wird einsehen, eine neue Koalition der ganzen Welt wird gegen Deutschland stehen. Das muß verhindert werden, und das wird verhindert, wenn der 4. Mai auch in Deutschland einen sozialdemokratischen Wahlsieg bringt.

Kommunistische Niederlage in Finnland.

Die Reichstagswahlen in Finnland haben an der Zusammensetzung des Parlaments nur wenig geändert. Es stehen 122 bürgerlichen 78 Vertreter der Arbeiter gegenüber.

Dagegen hat sich das Verhältnis zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten in bemerkenswerter Weise verschoben. Die Zahl der kommunistischen Abgeordneten ist von 27 auf 18 zurückgegangen, also um nicht weniger als ein Drittel. Die sozialdemokratischen Mandate liegen von 53 auf 60.

Von den bürgerlichen Parteien hat die Schwedische Volkspartei 24 (bisher 25), die konservativ-finländische Sammlungspartei 37 (bisher 35), die radikal-finländische Fortschrittspartei 17 (bisher 15) und die stark nationalistische radikale Kleinbauernpartei 11 (bisher 15) Mandate erhalten.

Die feste Mehrheit für eine parlamentarische Regierung fehlt auch weiterhin. Es ist anzunehmen, daß die gegenwärtige Beamtenregierung noch mindestens den Sommer über im Amt bleiben wird.

Arbeiterregierungen in Australien.

Das Ergebnis der Wahlen in Süd- und Westaustralien hat einen Regierungswechsel zur Folge gehabt. In beiden Staaten hat die Arbeiterpartei die Regierungsbildung übernommen.

In Westaustralien wurde Collier, ein früherer Bergarbeiter, und in Südastralien Gunn, ehemals Strafzuchtwächter, Ministerpräsident.

Da Tasmanien und Queensland bereits Arbeiterregierungen haben, sind nunmehr vier von den sechs australischen Mitgliedstaaten vor einem Kabinett der Labour-Party regiert.

Wer will bezahlen?

Noch steht die Entscheidung der deutschen Reichsregierung über ihre Stellung zu dem Gutachten der Sachverständigen aus. Da die Reparationskommission dieses Gutachten einstimmig als Grundlage zur Lösung des Reparationsproblems anerkannt hat, bleibt dem Reichskabinett schließlich nichts anderes übrig, als sich dieser Auffassung anzuschließen. Ihre Entscheidung ist gewissermaßen zwangsläufig.

Der eignen Entschlußkraft des Kabinetts dürfte unter diesen Umständen vorläufig nur die Regelung der taktischen Frage überlassen bleiben, d. h. die Art festzustellen, in welcher Form den alliierten Mächten die deutsche Übereinstimmung mit der Reparationskommission mitgeteilt werden soll.

Es ist wahrscheinlich, daß die Regierung von beiden Möglichkeiten, die von der Reparationskommission in Vorschlag gebracht werden, also sowohl von dem Weg der schriftlichen und mündlichen Verständigung Gebrauch macht. Tatsächlich halten wir einen derartigen Entschluß für durchaus vereinbar mit den Interessen Deutschlands. Wir können uns z. B. sehr gut vorstellen, daß der Reparationskommission schriftlich nur von der Auffassung der Reichsregierung, das Gutachten als Grundlage zur Regelung des Reparationsproblems anzuerkennen, Kenntnis gegeben und darüber hinaus die Ankunft von deutschen Vertretern in Paris mitgeteilt wird, deren Aufgabe ist, die sich auf Grund einzelner Formulierungen in dem Gutachten von selbst ergebenden Vorbehalte vor der Reparationskommission zu erörtern. Diese Haltung muß uns gestattet werden, nachdem auch Frankreich inzwischen durch Barthou in der Reparationskommission einen Vorbehalt machen ließ, der auf die von den Sachverständigen vorgeschlagenen Mittel der Kontrolle und die Garantien Bezug nimmt.

Innerpolitisch kann die Entscheidung der Regierung kaum Überraschungen hervorrufen. Abgesehen von den Kommunisten und Böllischen, die sich in der ewigen Verantwortungslosigkeit groß fühlen und aus Prinzip alles ablehnen, propagieren lediglich die Deutschnationalen eine Ablehnung der Sachverständigen-Gutachten, ohne jedoch zu erklären, auf welche Art und Weise endlich das Reparationsproblem eine für alle Teile mehr oder weniger zufriedenstellende Lösung finden soll.

Besteht innerpolitisch eine breite Front für die Annahme der Gutachten im Prinzip, so wird es zu den schwersten Auseinandersetzungen kommen, wenn es gilt, darüber zu entscheiden, wie die Lasten, die Deutschland übernehmen muß, verteilt werden sollen. Daran müssen die Wähler denken, wenn sie am 4. Mai zur Urne gehen. Soll es bleiben wie bisher, daß die Schwachen den verlorenen Krieg bezahlen, oder sollen die Schichten des deutschen Volkes nach ihrer Leistungsfähigkeit herangezogen werden? Wer eine gerechte Belastung der Kriegsgewinner und Schwerverdiener aller Art will, der muß sozialdemokratisch wählen.

Preußen und das Reich.

Bei der Beratung des preussischen Haushalts für das Jahr 1924 durch den preussischen Staatsrat erklärte am Sonnabend Finanzminister Dr. v. Richter, daß der parlamentarische Apparat, insbesondere der Landtag mit über 400 Mitgliedern, abgebaut werden müsse, zumal im Gegenjahr zu früher der Abgeordnete jetzt für volle 12 Monate seine Aufwandsentschädigung bezöge.

Viele Bestimmungen der Weimarer Verfassung erklärten sich aus dem Bestreben, den Einheitsstaat zu erreichen. Es habe sich aber herausgestellt, daß dieser Einheitsstaat der Mentalität des deutschen Volkes nicht entspreche. Gegenwärtig seien wir von einem deutschen Einheitsstaat weiter entfernt als je, daher müsse versucht werden, Preußen innerhalb des Reiches seine frühere Stellung wiederzugeben. Einem starken Preußen ständen jedoch eine Reihe von Bestimmungen der Reichsverfassung entgegen, vor allem auch die Schwächung Preußens im Reichsrat.

Im weiteren Verlauf der Beratung wurde ein Antrag, die Mieten für die Dienst- und Wohnwohnungen der Staatsangestellten dem Lohn anzupassen, mit 25 gegen 23 Stimmen abgelehnt.

Verhärfung im Buchdruckerkampf.

Die Lohnbewegung der Buchdrucker hat am Sonnabend eine weitere Verhärfung erfahren. Die Münchner Gehilfenchaft beschloß am Freitag abend den sofortigen Streik, so daß am Sonnabend die Blätter nicht mehr erscheinen konnten. Auch die „Münchner Post“ wird betroffen, obwohl die Forderungen seit dem 31. März schon bewilligt sind. Die Gehilfenchaft will durch völlige Stilllegung der Zeitungsbetriebe die Durchführung ihrer Forderungen beschleunigen. Allerdings könnte die deutschsprachige „München-Augsburger Abendzeitung“ ein vierseitiges Notblatt herstellen, das die Bevölkerung gegen die Buchdrucker aufbezie. Im übrigen beteiligen sich am Streik auch die Betriebe, deren Gehilfenchaft im Gutenbergbund organisiert ist.

In Thüringen hat sich die Streikbewegung bedeutend ausgedehnt; außer in Erfurt und Mühlhausen ist die Gehilfenchaft in den Städten Gera, Weimar, Gotha, Jena und Pößneck in Teilstreike eingetreten. Dabei ist zu beachten, daß von den rund 2000 Buchdruckern Thüringens bereits über 700 den geforderten Lohn erhalten.

In Weiden (Sa.) wurde die Arbeit in den bürgerlichen Zeitungsbetrieben ebenfalls niedergelegt. In Dresden wurde der Buchdruckerstreik nach einjähriger Dauer beendet, nachdem die Arbeitgeber sich bereit erklärt hatten, den Spitzenlohn von 31,50 Mark sofort zu zahlen. Die Zeitungen sind wieder erschienen.

In Hamburg ist nach einer Mitteilung des Buchdruckerbundes eine Einigung auf der Grundlage erzielt, daß der Spitzenlohn bis zum 11. April 30 Mark beträgt, ab 12. April bis 31. Mai 35 Mark.

Ausperrung in Magdeburg.

Auch in Magdeburg ist es zum offenen Konflikt im Buchdruckgewerbe gekommen. Darüber wird uns folgendes geschrieben:

Die Unzufriedenheit der Buchdrucker über den vom Arbeitsministerium gefällten Schiedsspruch ist in vielen Orten Deutschlands durch Arbeitsniederlegungen zum Ausdruck gekommen. Jetzt ist auch Magdeburg mit in die Bewegung hineingeraten. Allerdings handelt es sich nicht, wie die „Magdeburgerische Zeitung“ in einem Flugblatt am Sonnabend bekanntgibt, um einen Streik, sondern zum größten Teil um eine Ausperrung. Die Unterwerfung der Bewegung ist die folgende:

Am Sonnabend den 5. April erklärten die Personale der Zeitschriftenbetriebe ihren Gehilfenleistungen, daß ihnen der gefällte Schiedsspruch bis zu niedrig sei. Die Personale kamen meistens entgegen, als sie für die beiden Nachmittage vom 22. März bis 11. April eine Wirtschaftsbefehle von 12 Mark gewährten. Am Laufe der kommenden Woche schloßen sich die meißelnden Hochdruckbetriebe diesen Bewilligungen an, so daß un-

gefähr vier Fünftel der Magdeburger Buchdrucker in den Genuß dieser Wirtschaftsbefehle getreten waren, wobei noch zu berichten ist, daß die beiden Arbeiterblätter „Volksstimme“ und „Triebwelle“ bis zur endgültigen Regelung der Lohnfrage am Orte die ursprünglich gestellten Forderungen bewilligt hatten.

Die völlige Ungültigkeit des Schiedsspruchs und die in Aussicht stehende Verbindlichkeitsklärung desselben hatten unter den Buchdruckern am Orte eine begeisterte Erregung hervorgerufen, die dazu führte, daß sich am Freitag den 11. April die Gehilfenvertreter mehrerer Großdruckereien verständigten, die erwähnte Wirtschaftsbefehle bis zum 31. Mai weiter zu fordern. Die Forderung wurde am Sonnabend früh ultimatim gestellt. Die Arbeitgeber lehnten die Forderung ab, erklärten sich aber



Ein Arbeitsloser hat gemeinsam mit anderen im Dezember 1923 aus Hunger ein Brot gestohlen.

Urteil: 6 Monate Gefängnis

1000 Mark Belohnung.

Diese Summe steht im „Münchner Beobachter“ der bekannte deutschvölkische Führer Dietrich Eckardt für den aus, der ihm eine jüdische Mutter benennen würde, die drei Söhne auch nur drei Wochen im Schützengraben aufzuweisen hatte. Durch diese höhnische Auslobung wollte Eckardt „beweisen“, daß die jüdischen Soldaten im Krieg ihre Pflicht schmählich vernachlässigt hätten, sich, wie er und seine Freunde tagtäglich verbreiten, in der Grube statt im Schützengraben breit machten.

Rittergutsbesitzer von Sadtug zwang 2 Arbeiter aus Spandau am 14. Dezember 1923 sich ganz auszuziehen und im Hemde heimzugehen. Er schoß noch hinterdrein. Ein Arbeiter hat die Füße erfroren.

Urteil: 100 M Geldstrafe



beran, nach dem vom Arbeitsministerium ab 3. Mai um 1,50 Mark verbesserten Schiedsspruch sofort zu zahlen. Gleichzeitig erklärten die Arbeitgeber, daß sie sich gegenseitig durch Hinterziehung verpflichtet hätten, in jedem Falle solidarisch zu handeln.

In der Druckerei des „General-Anzeigers“ kam es am Sonnabend mittag infolge Ablehnung der Forderungen zur Arbeitsniederlegung. Das betraf mehrere Groß- und Mitteldruckereien, teilweise ihre Gesamtpersonale, teilweise nur das Buchdruckerpersonal, auszusperren. Die Bekanntmachungen der „Magdeburgerischen Zeitung“ und der „Tageszeitung“, daß ihre Blätter wegen Streiks der Buchdrucker nicht erscheinen könnten, ist eine Verwirklichung der öffentlichen Meinung.

Eine Versammlung der streikenden und ausgesperrten Buchdrucker fand am Dienstag vormittag 10 Uhr im „Bismarcksaal“ mit der Lage besprachen. In einer Entschließung fordern die Magdeburger Streikenden vom Zentralvorstand die konsequente Durchführung eines Streikes für das gesamte Buchdruckergewerbe im Reich zur Erreichung des Spitzenlohns von 35 Mark und Ausperrung des Aprilhunderttags.

Eckardt erlebte einen Reizfall! Rabbiner Dr. Freund in Hannover benannte zwanzig Mütter seiner Gemeinde, die den Anforderungen entsprachen. Und als Eckardt sich die 1000 Mark zu zahlen weigerte, verurteilte ihn das Landgericht München zur Zahlung. Die Beweisnahme ergab, daß im November allein 20 jüdische Familien vorhanden waren, die drei Söhne und mehr drei Wochen gleichzeitig im Felde hatten, und aus andern Orten Deutschlands wurde eine Liste von 50 jüdischen Familien vorgelegt, welche gleichzeitig sieben, ja sogar acht Söhne vor dem Feinde hatten.

Nachgewiesenermaßen sind im Weltkrieg 12 000 jüdische Soldaten gefallen, einer der ersten war Ludwig Frank. Und Tausende jüdischer Soldaten sind als Kriegsverletzte und Verwundete zurückgekehrt. Wenn die Völkischen jetzt die Juden aus dem Lande jagen wollen, das sie mit ihrem Leben verteidigten, so steht diese Frage genau so tief wie die Dolchstoßfrage, die die Judenbockler gegen das arbeitende Volk in Umlauf gesetzt haben. Das ist die Art aller derer, die weit hinter dem Schützengraben lagern und die andern in den Tod schicken.

Kleines Feuilleton.

Ostarr Korrespondenz.

Der Buchverein hat Beschlüsse, Aquarelle und Lithographien von Kolojela in Kollon-Friedrich-Verlag ausgestellt. Es wird kaum einen zweiten Exemplar in Österreich geben, der den Geist seiner Zeit so treffend wiedergibt, wie ihn Kolojela, der vor etwa fünfzehn Jahren in Wien den Expressionismus auswirkte, mit es gleichzeitig Arnold Schönberg auf musikalischen Gebiet genau tat. Er kann kein Wiener mehr und kein Wiener Französischer. Er lebt in Dresden und ist ganz einer der unsrer geworden.

Es auch schon besonders hervorzuheben werden, wenn ein Künstler in einem von einer Generation zur andern folgenden Zeit über ein Jahrzehnt lang sich selbst mit Arbeit, ohne Rücksicht auf die Zeitungen und die Gegenwart zu verhalten. Das heißt nicht, daß dieser Künstler mehr zu geben hat als die andern, sondern daß er sich selbst nicht mehr als ein Mitglied der Gegenwart betrachtet. Das heißt, daß er sich selbst als ein Mitglied der Zukunft betrachtet. Das heißt, daß er sich selbst als ein Mitglied der Ewigkeit betrachtet. Das heißt, daß er sich selbst als ein Mitglied der Unsterblichkeit betrachtet.

Es hat den den Redaktionen der meisten Zeitungen in Wien einen großen Eindruck gemacht. Es ist eine große Freude, die in Wien durch die Ausstellung der Lithographien von Kolojela in Kollon-Friedrich-Verlag ausgestellt. Es wird kaum einen zweiten Exemplar in Österreich geben, der den Geist seiner Zeit so treffend wiedergibt, wie ihn Kolojela, der vor etwa fünfzehn Jahren in Wien den Expressionismus auswirkte, mit es gleichzeitig Arnold Schönberg auf musikalischen Gebiet genau tat. Er kann kein Wiener mehr und kein Wiener Französischer. Er lebt in Dresden und ist ganz einer der unsrer geworden.

weisen würde. Die alte Erfahrung behält sich aufs neue, daß die Schönheit des Kunstwerks mit der natürlichen Schönheit des Modells wenig oder gar nichts zu tun hat. Das für ausübend tätliche Menschen hat nicht Kolojela nicht absonderlich, und was für unbewußtliche Schönheitsbewerte hat er ihnen abgenommen!

Schönheit der Schönheit — wer von unsen selbstbewußten Menschen kann überhaupt noch denken? — hat ein jeder seine eigenen Maßstäbe. Er aquarrelliert in der mehr andeutenden als lebendigen durchdringenden Weise: Licht, Schatten, Form und jede einen Zusammenhang den doppelt häufig denken. Es gibt irgendwelche Konten im Kunstbewußten. Ein echter Künstler ist im Wesentlichen nicht mehr groß als im Schaffen. Und eine Figur von Kolojela wird so häufig durchgezeichnet, daß die Farbe fast nur wie eine Begabe wirkt, höchste Steigerung des Lebensgefühls.

Seine lithographierten Blätter zeigen diese Behauptung bezeugen. Hier sind die technischen Möglichkeiten der Lithographiekunst in einer Vielfältigkeit ausgedehnt, die aus Wunderbare genau. Die Bildnisse, auch die von Walter Schlegel, sehen aus, als müßte ein unermüdet fortwährend und geschuldet Gott in den letzten Gefühlsstufen der Persönlichkeit. Das ist die alte und erlösende leuchtende Wahrheit, die nun sich vor uns auf. Der Kunstsinne einer Frau sehr ist, wie ein einer lebendigen Schöpfung ausstrahlen zu lassen. Ein lebendiges Bildnis mit der unermüdeten Kraft mit diesen Bildern — unser Werkstück! In einer Folge von fünfzehn Jahren ringt sich die unermüdeten Bemühung aus Licht, Schatten, Form und jede der Schöpfung. „D. G. G. G. G. G.“ Die Kolojela ist nicht wieder einmal in unsern Tagen, wie damals, als die Welt des Menschen aus der Jugend brach, oder in Dürers Tagen, da die Welt zerbrach und der neuen künstlerischen Welt. Das ist die alte Wahrheit, die nun sich vor uns auf. Der Kunstsinne einer Frau sehr ist, wie ein einer lebendigen Schöpfung ausstrahlen zu lassen. Ein lebendiges Bildnis mit der unermüdeten Kraft mit diesen Bildern — unser Werkstück!

Von den Berliner Kunstkreisen gegen den Fall, der von unsen selbstbewußten Menschen in Wien einen großen Eindruck gemacht. Es ist eine große Freude, die in Wien durch die Ausstellung der Lithographien von Kolojela in Kollon-Friedrich-Verlag ausgestellt. Es wird kaum einen zweiten Exemplar in Österreich geben, der den Geist seiner Zeit so treffend wiedergibt, wie ihn Kolojela, der vor etwa fünfzehn Jahren in Wien den Expressionismus auswirkte, mit es gleichzeitig Arnold Schönberg auf musikalischen Gebiet genau tat. Er kann kein Wiener mehr und kein Wiener Französischer. Er lebt in Dresden und ist ganz einer der unsrer geworden.

Nachfolger Felix Weingartners Direktor der Wiener Volksoper gemeinsam mit Markowitsch werden. Weingartner wird eingeladen werden, im Jahre 25 mal an der Wiener Volksoper zu dirigieren. Er soll beabsichtigen, seinen Wohnsitz von Wien fortzuzuziehen.

Aus der Welt der Wissenschaft. Professor Dr. Max Guttman, der Vertreter der mittleren und neueren Kunstgeschichte an der Universität Rostock, hat den Ruf nach München als Nachfolger des Kunsthistorikers Heinrich Wölfflin angenommen. — Im Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung des arabischen Reiches hat König Feisal das erste Gebäude der neuen Universität von Bagdad feierlich eingeweiht und den Grundstein für einen weiteren Bau gelegt. Das fertige Universitätsgebäude enthält die „Schule der Gottesgelehrsamkeit“, also die theologische Fakultät. Da das Gebäude aber für diesen Zweck zu groß ist, so soll in ihm auch noch eine medizinische Fakultät eingerichtet werden. Damit ist der Anfang gemacht für die Wiederbelebung einer Hochschule, die bereits im frühen Mittelalter weitbekannt gewesen ist.

Nationalistische Gezeiten. Triens: Eine Antwort auf die Einladung der Universität Neapel an die bayrische Akademie der Wissenschaften zur Teilnahme an der Feier des 700-jährigen Bestehens der Neapeler Universität hat die bayrische Akademie ein Dankschreiben für die Einladung abgegeben, in dem es am Schluß heißt: „In der Feier selbst durch eine Anwesenheit teilzunehmen, ist uns leider nicht möglich, denn die bayrische Akademie der Wissenschaften ist zwar jederzeit bereit, an internationalen Arbeiten teilzunehmen, sie kann aber internationale Feiern der Humanität nicht mitfeiern, solange sich das deutsche Volk infolge des Friedensbittens von Versailles und fortwährenden französischer Vergewaltigung in der Lage eines rechtlosen Marias befindet.“ Der Geist der Juden-Doctz und Hitler hat also auch die bayrische Wissenschaft angegriffen! — Jurens: Herr Raeterling hat sich wieder einmal mit Grazie in die Kalken gefetzt. Diesmal sind es jugendliche. Der große Dichter hat vor kurzem in einem jugendlichen Heft Erinnerungen aus Sijel veröffentlicht, in denen er die Romaner dieser schönen Sijel mit allem Wohlwollen seiner Zeitgenossen Brief geschrieben, in dem er als Bürger des rühmlichen Galerno Raeterling auffordert, den Artikel zu widerlegen, andernfalls er sich als moralisch geachteter bezeichnen dürfe. Im übrigen sei er, Adolat Nondini, bereit, die jugendliche Erinnerung mit dem Degen zu verteidigen. Die gleiche Enttarnung drücken die italienischen Zeitungen aus, die den Dichter dabei an Dinge erinnern und ihm Wahrheiten sagen, die ihm gewiß ebenso peinlich sind wie diejenigen, die er sich von uns den Tagen leben müssen, als er die Aufforderung, sich an einer für die Welt für die internationale Solidarität des Geistes mit einzeln abgemachten völkischen Schimpferei beantwortete.

Parteitag der Kommunisten.

Unsere Mitteilung, daß in der vorigen Woche in aller Stille ein Parteitag der kommunistischen Partei getagt hat, findet ihre Bestätigung. Er tagte illegal in Berlin und war am Freitagabend beendet. Auf diesem Parteitag wurden die Diskussionen, die seit Januar in der kommunistischen Partei über die Oktober-Niederlage der Kommunisten geführt wurden, abgeschlossen. Die Partei-Linke, unter der Führung von Ruth Fischer, trug einen vollständigen Sieg über die Rechte und das Parteizentrum davon. Alle rechten Führer wurden aus der Zentrale ausgeschlossen. Bei der Wahl zur Zentrale unterlag Clara Zetkin mit wenigen Stimmen. Sie wird künftig der kommunistischen Zentrale nicht mehr angehören. Als Konzeption der Linken an das Parteizentrum wurden in die Zentrale Eberlein, Hörne und Kemmle hineingekommen, Koenen und Stöcker sind ausgeschlossen worden. Der Kurs der kommunistischen Partei wird ab sofort von der Partei-Linke bestimmt.

Wohin dieser Kurs gehen wird, geht aus einem Artikel von Ruth Fischer „Der Kampf um die kommunistische Partei“ zum Parteitag hervor. Dort heißt es:

Aus dem, was heute die kommunistische Partei darstellt, einen kommunistischen Kern zu kristallisieren, der zu führen und zu arbeiten und zu kämpfen versteht, ist nach dem, was hinter uns liegt, eine Aufgabe, die mit den größten Schwierigkeiten belastet ist. Von ihrer Lösung hängt das Schicksal der deutschen Arbeiterklasse ab. Die internationale Entwicklung und die Entwicklung in Deutschland kann viel schneller, als das heute anzusehen scheint, die Frage des akuten Kampfes um die Macht auf die Tagesordnung stellen.

Der Kurs heißt also: Zurück zur Sekte, Vorbereitung von neuen Putsch. Welcher denkende Arbeiter kann angesichts der Reaktion in Deutschland dieser Partei nachfolgen? Denn darüber muß sich jeder Arbeiter klar sein: eine Partei in der jedes Stückchen Vernunft als konterrevolutionär verdorren wird, eine Partei, die von einer Ruth Fischer geführt wird, kann keinen andern Weg weisen als den ins Verderben.

Die neuesten Parolen.

Die innern Kämpfe in der kommunistischen Partei nehmen immer schärfere Formen an. Der „Sumpf der Mitte“ unter Koenen, die „sozialdemokratischen Zellen“ unter Brandler fangen an zu rebellieren.

Kein Wunder! Die neuen Parolen der „linken Führung“ sind so hinderlich, daß die kommunistischen Arbeiter kopfschüttelnd die Mithilfe bei dem geplanten großen Löffel schlagen verweigern. Die Gewerkschaften sollen kurz und klein geschlagen werden, die „linke Führung“ ist der Meinung, daß die „Eroberung“ der Gewerkschaften ein aussichtsloses Unternehmen ist; sie will die Kommunisten aus den Gewerkschaften herausziehen, neue Gewerkschaften als „Industrieverbände“ aufziehen. Auf einer Konferenz in Köln hat eine der linken Größen, Graul (Essen), in einem Referat gegenüber den Gewerkschaften erklärt:

Das Endziel ist die Zerschlagung der gesamten Gewerkschaften. Bei der kommenden Reichstagswahl muß der Sozialdemokratie ein so wichtiger Schlag versetzt werden, daß sie sich nicht mehr erholen und als Partei kaum noch existenzfähig ist. In der Zerschlagung der Gewerkschaften liegt automatisch der Untergang der Sozialdemokratie und ein machtvolles Werden der kommunistischen Partei. Darum muß den Industrieverbänden überall der Boden gebahnt werden.

Die „linke“ Zeitung ist strupplos. Für die Betriebsräte wahlen hatte sie ein Rundschreiben erlassen, in dem als Ziel die entscheidende Verdrängung der Sozialdemokraten bezeichnet wurde. Darum wurde überall die Aufstellung einer kommunistischen Oppositionsliste befohlen. Welche Rolle den Betriebsräten zugebach ist, geht aus folgenden Sätzen hervor:

Diese Wahlen müssen dazu ausgenutzt werden, wieder die Rolle der Betriebsräte und der Räte überhaupt in den Arbeitermassen lebendig zu machen. Die Räte und auch die Betriebsräte sind die spezifischen Massenorgane des Proletariats, sie sollen die Organe der Organisation des Aufstandes werden und die Staatsorgane des kommenden Staates. Diese ihre Rolle muß propagandistisch völlig klar und rücksichtslos auseinandergerichtet werden.

Die Freude über den billigen Preis haben Sie bald vergessen, der lägliche Vergessener aber bleibt Ihnen! Bei uns bezahlen Sie nur einmal, denn wir stehen hinter jeder verkauften Aneifer- und Brillenfassung aus Gold-Doublé und echtem Gold mit unserer Garantie. In der Garantiezeit von 1 bis 4 Jahren fertigen wir Ihnen alle Reparaturen an derselben umsonst. Sie haben nichts zu zahlen, außer für Bruch der Gläser, für Horn, Schildpatt und ähnliche Teile.

Kostenlos prüfen wir Augen und Sehkraft mit Sorgfalt nach unserer bewährten Methode. Wir garantieren für passende Gläser und für dauernde Zufriedenheit.

Der Kampf gegen die reformistischen Gewerkschaftsführer und die Vereingte sozialdemokratische Partei muß bei diesen Betriebsräte wahlen so geführt werden, daß die Betriebsräte klar als Sturmböcke gegen die Gewerkschaftsbureaucratie benannt und gemahnt werden.

Selbstverständlich müssen unsere Betriebszellen vorher, d. h. vor der Betriebsversammlung, die Frage der Kandidatenaufstellung genau durchstudieren, aber man muß die Zellen von vornherein daran gewöhnen, auch diese Fragen nicht selbständig, sondern in Verbindung mit der Bezirksleitung zu lösen. Jede Bezirksleitung muß die Kandidatur genau durchprüfen, damit nicht die sogenannten „guten Gewerkschaftler“ aufgestellt werden, die uns oft schwer kompromittieren, sondern gute Kommunisten, auch wenn sie ungeschickte Gewerkschaftler sind. Die Betriebsräte sollen revolutionäre Organe sein, und das ist für uns zehnfach wichtiger als gewerkschaftliche Geschäftlichkeit.

Das Rundschreiben befiehlt weiter, der Unorganisierten — die Kommunisten haben für sie den Ausdruck „Sympathisierende“ — sich zu bedienen, sie in „eigene Betriebsfraktionen“ zusammenzufassen.

Das ist die Auffassung, welche die neue „linke Zeitung“ von gewerkschaftlicher Arbeit hat. Nur zu begreiflich ist es, wenn sich in den Reihen der kommunistischen Arbeiter bedammend wenig Begeisterung für eine Art „revolutionärer Gewerkschaftsarbeit“ zeigt, welcher die

große Schnauze in kommunistischen Zellenversammlungen „zehnmal wichtiger ist als gewerkschaftliche Geschäftlichkeit“. Den „guten Kommunisten, auch wenn sie ungeschickte Gewerkschaftler sind“, ist selbstverständlich auch die Leitung in den zu gründenden „Industrieverbänden“ zugebach.

Im Mai, gleich nach den Reichstagswahlen, soll ein Kongreß dieser Sorte kommunistischer „Gewerkschaftler“ den Auftakt zum

organisierten Austritt aus den Gewerkschaften geben. Der „Sumpf der Mitte“ und die „Rechten“ unter Brandler ahnen, daß der Beschluß, eigene Gewerkschaften zu machen, der kommunistischen Bewegung den Tod geben wird. Es wird nur wenige Kommunisten geben, die den „Industrieverbänden“ mit den guten Kommunisten, aber schlechten Gewerkschaftlern an der Spitze beitreten, den Nachläufern wird allenfalls eine Ausrede gegeben, um den Gewerkschaften überhaupt den Rücken zu kehren. Die ehrlichen, anständigen kommunistischen Arbeiter werden in den freien Gewerkschaften bleiben und über kurz oder lang auch den Weg zu der politischen Vertretung der deutschen Arbeiterklasse finden: der Sozialdemokratie. Aber der „Sumpf“ und die „Rechten“ sind nicht mehr stark genug, das Verhängnis aufzuhalten. Die kommunistische Partei wird zerschellen, weil sie Wege einschlägt, die von ihren eignen bisherigen Führern als

in den Untergang führend bezeichnet werden, Wege, auf denen die Masse der kommunistischen Arbeiter der „linken“ Führung nicht folgen wird und noch weniger die Masse der Mittläufer, auf die sich die „Linken“ in einer Weise einstellen, die von ihrer Weltfremdheit und völligen Unkenntnis der Seele des deutschen Arbeiters zeugt.

Notizen.

Die Krise in Thüringen. Die Regierungskreise in Thüringen konnte bisher trotz eifriger Bemühungen der Regierungsparteien nicht beiseite gerufen werden. Der Vorstoß der Ordnungsparteien an Stelle des zurückgetretenen Finanzministers Dr. Stölze der Staatsrat von Altenburg v. Klueckener zu wählen, findet bei den Wählern keine Unterstützung. Sie bestehen vielmehr noch darauf, daß zunächst der Staatsratspräsident Boehlert von seinem Posten entsetzt wird. In der Sonnabend-Sitzung des Am tags erklärte Dinter im Namen der völkischen Fraktion: Anlässlich der Vernehmung des Regierungsprogramms haben wir keinen Zweifel darüber gelassen, unter welchen Bedingungen wir für die Regierung eintreten werden. Wir haben als erstes von der Regierung verlangt, daß sie alle Juden bedrängend los aus den Ministern entlassen müssen. Der Landtag vertagte sich auf Dienstag, um den Parteien Gelegenheit zu geben, zu der Frage der Regierungsernennungswahl Stellung zu nehmen.

Die Ricum-Verhandlungen. Ueber die Sonntags-Verhandlungen in Düsseldorf wird berichtet, daß eine Einigung in den wichtigsten Punkten erfolgt sei und vor Ablauf des Vertrags ein Neuausschluß zu erwarten ist. Nach den Vorwürfen der Sachverständigen soll bekanntlich Deutschland eine Anleihe gewährt werden, aus deren Ergebnis die deutschen Sachleistungen bezahlt werden sollen. Der Bergbau wünscht die Festsetzung, daß aus dem Ergebnis dieser Anleihe die Sachleistungen des Bergbaues nach dem 15. April mit rückwirkender Kraft bezahlt werden. Die einstimmige Zustimmung der Reparationskommission zum Entschieden erklärt den deutschen Unternehmern den Abschluß eines neuen Ricumvertrags. Die Verhandlungen waren am Montag fertig.

Der deutsche Botschafter bei Poincaré. Der deutsche Botschafter in Paris sprach am Sonnabend beim französischen Ministerpräsidenten vor, um die Einschaltung eines Zwischenschlichters zwischen dem Ablauf der Ricumverträge ab 15. April und der endgültigen Regelung der Sachleistungen zu ermöglichen. Da die Hauptverhandlungen über einen Ministerialdirektor des französischen Auswärtigen Amtes wegen der zeitweiligen Verhinderung Poincarés geführt wurden, dürfte die Entscheidung über den deutschen Vorschlag erst am Dienstag fallen.

Rückgang der Erwerbslosenzahlen. Die Zahl der unter 14 Jahren Erwerbslosen im unbesetzten Gebiet ist vom 15. März bis 1. April von 977 000 auf 712 000 zurückgegangen. Die tatsächliche Besserung des Arbeitsmarktes ist allerdings geringer, da durch Verringerung der Bestimmungen der Kreis der Unterhalteten Einkünften erfahren hat. Die Besserung ist insbesondere durch die stärkere Wirtung hervorgerufen. In der Industrie zeigt sich eine einseitige Förderung bei Verbrauchsgüterindustrien, während die Ausfuhrindustrien noch geringe Belebung zeigen. Im besetzten Gebiet ist die Besserung, soweit überhaupt Berichte vorliegen, vergleichsweise unbedeutend.

Regierungskreise in Jugoslawien. Ministerpräsident Pašić hat am Sonnabend nachmittag dem König die Demission des Gesamtministeriums überreicht. Als Grund der Demission wurde die durch die Ankunft der Abgeordneten der Radik-Partei in der Skupština und durch das Abschwenken einiger parlamentarischer Gruppen von ihrem ursprünglichen Programm neuzeitliche Lage angesehen.

Depeschen.

Belgien und die Sachverständigen. Brüssel, 14. April. Dem Brüsseler Berichterstatter der „Times“ zufolge wird das belgische Kabinett beschließen, den Reparationsjahresvertrag vorbehaltlos zuzustimmen.

Die belgische Regierung werde eine baldige Zusammenkunft der Häupter der alliierten Regierungen vorschlagen, um die Fragen der Festsetzung des Betrages der deutschen Schuld und die Verteilung der Zahlungen und die Sanktionen zu erwägen, die angewandt werden sollen, wenn Deutschland nach Zustimmung zu den Beschlüssen der Sachverständigen versuchen sollte, sich seinen Verpflichtungen zu entziehen.

Die französische Kammer aufgelöst. Paris, 14. April. Kammer und Senat haben in Nachmittags ihre Tagesordnung erledigt. Der Senat hat jedoch das Gesetz über die Verlängerung der Legislaturperiode auf 6 Jahre nicht zur Beratung gestellt. Die Kammer ist hierauf am Mittwoch aufgelöst worden.

Republik Griechenland. Athen, 14. April. Die Volksabstimmung in ganz Griechenland ist ruhig verlaufen. Nach den bis Mitternacht vorliegenden Ergebnissen haben 75 Prozent für die Republik gestimmt.

Konflikt zwischen der Schweiz und Italien. Bern, 14. April. Ueber einen italienisch-schweizerischen Zwischenfall wird der Schweizerischen Depesch-Agentur aus Lugano gemeldet:

Der Gemeindepräsident des tessinischen Kreisortes Ponte Tresa hatte sich am Freitag in persönlichen Angelegenheiten nach Varese in Italien begeben. Er wurde von Faschisten festgenommen und an den Sitz der faschistischen Partei geführt und einem Verhör über die angeblichen Zwischenfälle von Ponte Tresa unterzogen.

Nach italienischen Darstellungen sollen vor einigen Tagen tessinische Soldaten während eines Marsches an der italienischen Grenze feindliche Rufe gegen Mussolini und den Faschismus ausgestoßen haben. Die Faschisten verlangten vom Gemeindepräsidenten, daß er einen Aufruf erlasse, in dem er sein Bedauern über die angeblichen Vorfälle ausdrücke und eine Entschuldigung vorbrächte, da sonst eine Strafexpedition nach Ponte Tresa unternommen werden würde. Die Faschisten erklärten: Wir sind bereits 350 Bewaffnete und werden, wenn es notwendig sein wird, bis zum St. Gotthard marschieren.

Endlich wurde der Gemeindepräsident freigelassen, nachdem er gezwungen worden war, eine Erklärung zu unterzeichnen, in der er beistimmt, im Grunde seines Herzens Italiener zu sein.

Nach seiner Rückkehr begab er sich nach Bellinzona, wo der Kantonsregierung Bericht erstattete, den diese an den Bundesrat weiterleitete.

Wegen dieses Vorfalles wurden die Grenzposten und Gendarmenposten an der italienisch-schweizerischen Grenze verstärkt, um einen Ueberfall der Faschisten auf schweizerisches Gebiet zu verhindern.

Auf der Brücke zwischen italienisch- und schweizerisch-Ponte Tresa wurde eine Kette gespannt. Die Brücke wird von Carabinieri bewacht.

*Willst Du Morisfen,
auf zu Promoy,
Bismarckstr. 29.*

Vorteilhafte Augengläser

Sind nicht solche, die nur wenig kosten, sondern solche, die obendrein viel leisten! Wenn Sie ein Augenglas noch so billig kaufen, und Sie haben keine Freude daran, weil es Ihnen nicht paßt oder nicht gut sitzt, so hat es keinen Wert für Sie; kommen dazu noch häufig Ausgaben für Reparaturen, so wird es bald sehr teuer, und dabei sind Ihr Vergnügen, Ihre Überanstrengungen, Ihre verlorene Zeit und das, was Sie weniger leisten konnten als mit einem guten Glase, noch gar nicht in Rechnung gestellt.

Die Freude über den billigen Preis haben Sie bald vergessen, der lägliche Vergessener aber bleibt Ihnen! Bei uns bezahlen Sie nur einmal, denn wir stehen hinter jeder verkauften Aneifer- und Brillenfassung aus Gold-Doublé und echtem Gold mit unserer Garantie. In der Garantiezeit von 1 bis 4 Jahren fertigen wir Ihnen alle Reparaturen an derselben umsonst. Sie haben nichts zu zahlen, außer für Bruch der Gläser, für Horn, Schildpatt und ähnliche Teile.

Kostenlos prüfen wir Augen und Sehkraft mit Sorgfalt nach unserer bewährten Methode. Wir garantieren für passende Gläser und für dauernde Zufriedenheit.



- Unsere heutigen Preise:**
- Aneifer mit und ohne Handfassung:**
 - aus bestem Nidel M. 0.75 1.25 1.50
 - aus Gold-Doublé „ 1.50 2.50 3.00 4.- 6.- 7.- 10.-
 - aus echtem 14 karat Gold M. 15.- 18.- 34.- 40.- 48.-
 - Brillen mit und ohne Handfassung:**
 - aus bestem Nidel M. 0.75 2.- 2.50
 - aus Gold-Doublé „ 3.50 7.- 9.- 10.- 12.-
 - aus echtem 14 karat Gold M. 40.- 48.- 56.-
 - Mod. Brillen mit Celluloid-Rändern, hell und dunkel:**
 - M. 2.75 3.50 7.- 9.- 12.-
 - Mod. Horn- u. Schildpatt-Brillen:**
 - M. 2.50 4.- 5.50 6.50 25.- 40.-
 - Gläser werden extra berechnet:**
 - Rathenower Bi-Gläser nur M. 1.- pro Paar
 - Punktorik-Menisten „ „ 3.- „
 - Reparaturen billigst und sofort. •

Große Versteigerung.

Mittwoch den 16. April, vorm. 10 1/2 Uhr, einen Nachlaß Möbel, 20'ar, Tisch, Stühle, Schränke, Bettstellen, 1 Altküchenschrank, Delibücher, 1 Nähmaschine, 2 Kandelaber, 1 Kamin, 1 Waschtisch, 1 Garderobe u. and. Sachen, 1 ff. Motorrad 3 PS., 3 Bänke, sehr gut erhalten, ev. Abgabe, öffentlich freiwillig meistbietend, oder gegen Bar. — Besichtigung jeder Zeit. — Der Auktionator und Segator Ernst Ritter, Stephansbrücke Nr. 38. Tel. 7887. — Sachlich Annahme von Sachn.

Zigarren
Stück von 5 Jan, jede Marke ein Schlag

Zigaretten
Stück von 10 an, nur bekannte Marken

Tabake
50 Gramm von 20 J an
feinste Shagabake von 30 J an

Robert Freye
Zigarrenfabrik und Großhandlung
Budau, Schönebecker Str. 94
Reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Lagerbe- u. u. lobnend!

Sind's die Augen, geh' zu Ruhnke!

Magdeburg, Breiteweg 26.

Reichstanzler a. D. Gustav Bauer

spricht am

Donnerstag den 17. April, abends 8 Uhr, im „Kristallpalast“

Sorgt für Massenbesuch!

Buckau, Sudenburg, Lemsdorf und Magdeburg, sorgt für Ordnung im Versammlungslokal.

Bereinigte sozialdemokratische Partei.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 14. April 1924.

Festlicher Empfang.

Der Frühling wird immer begrüßt mit Liedern und zarten Gefühlen...

Palmarrum ist auch ein Festtag des Frühling und des Lebens. Junge Mädchen halten Eingang...

Es finden Konfirmationsfeiern in der Kirche statt. Hier ist freilich häufig eine Gewöhnheit aus einer Feier geworden...

Su Hause hält die Großmutter, die Tante oder der Onkel Kritik. Die Predigt wird zunächst in ihrer Länge gemessen...

Ein besonderer Klang kommt in dieses Frühlingstief durch die Weihenstunde, die veranstaltet werden für die Kinder der weltlichen Schulen...

und lassen eine Gemeinschaft entstehen. Orgel- und Geigenpiel, Gesang und Dichtungen...

Am Sonntag nachmittag wurde im Stadttheater für alle weltlichen Schulen in Magdeburg eine Feier veranstaltet.

Selten sah wohl das Stadttheater solche Besuche wie gestern nachmittag. Viele junge Mädchenkinder, die eben die Schule verlassen hatten...

Eine Weihenstunde hatte man im Stadttheater für diese Jungen veranstaltet. Eine Weihenrede war der Mittelpunkt der Feier.

Bereinigte sozialdemokratische Partei.

Besitz Wilhelmstadt. Am Mittwoch den 16. April, abends 7 1/2 Uhr...

Achtung, Funktionäre! Das Comité D hat Resolutionen beantragt für männliche und auch für weibliche Person...

lich auf einer lichten Höhe. — so begann der Redner — „laßt die ganze Schönheit der Welt durch euch leuchten und klingen —“

Der Vortrag wurde von musikalischen Darbietungen umrahmt. Das Magdeburger Konzert-Quartett...

Anmeldebefähigte Bauarbeiten.

Von der Baugewerkschaft der Bauarbeiter wird uns geschrieben:

Bauarbeiten, die von nichtgewerbmäßigen Bauhandwerkern (Gejellen, Gehilfen, Handarbeitern u. dergl.) ausgeführt werden...

Sämtliche Bauarbeiten sind versicherungspflichtig, also auch nachzuweisen, die mehr als sechs Arbeitsstage erfordern.

Auch Bauarbeiten, die nach Feierabend oder an Sonntagen ausgeführt werden, sind nachzuweisen. Dabei ist es gleichgültig...

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Nähr Dich mit Borath! Eiweiß-Nähr-Kakao - spart Milch und Zucker

Staatsanwalt Jordan.

Roman von Hans Land.

(11. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Wer weiß, wem Kojalinde in ihrer selbsterhellten Art an jenem Abend ihr nicht nachdrücklichst darin verriet hätte diese Nachkommen in den Wind zu schlagen — wer weiß...

Auf der mit purpurner Tapete belegten Treppe blieb Jordan plötzlich stehen, ritz den Spiegel vom Kopf und jähnte laut: „Gott, mein Gott!“

Langsam hieg er die Treppe hinauf, den Fuß in der Hand. Da kam seine Frau ihm schon entgegen: „Was ist Dir, Matthias? Bist Du krank? Ist Dir was ausgefallen? Ich habe...

ins Kriminalgericht telephonieren lassen, zu hören, wo Du bleibst. Es ist ja so spät geworden — und nun höhnst Du — wie ein Praxen!...

Er hatte den Fuß wieder aufgesetzt und irrte seiner Frau die Hand entgegen.

„Mach's, Landa,“ lächelte er, „es ist nichts. Die Sitzung dauerte lange. Ich ging zu Fuß nach Hause.“

„Du lächelst ja so schön, Matthias!“

„Nein, keine Sorgen. Mir ist nichts.“

„Weshalb lächelst Du auf der Treppe?“

„Ich weiß nichts davon.“

„Denn du lächelst ja so schön, Matthias!“

„Nein, keine Sorgen. Mir ist nichts.“

„Weshalb lächelst Du auf der Treppe?“

„Ich weiß nichts davon.“

„Denn du lächelst ja so schön, Matthias!“

„Nein, keine Sorgen. Mir ist nichts.“

„Weshalb lächelst Du auf der Treppe?“

„Nicht im geringsten. Im Gegenteil. Durchaus der übliche.“

„Aber Du bist ja nicht.“

„Jordan schob die Kritischen auf seinem Teller zurück.“

„Keinen Hunger.“

„Hast Du gefrühstückt?“

„Nein.“

„Sei heute früh um neun, seit dem Kaffee und dem Brötchen nichts gegessen?“

„Er schüttelte den Kopf.“

„Dann bist Du krank.“

„Er schüttelte mit dem Fuß auf, hob die Faust, als wollte er auf dem Tisch schlagen, ließ sie aber wieder sinken, als schämte er sich.“

Kojalinde fuhr hoch und sah ihn mit erregten Augen an.

„Vergiß.“ sagte er. Er war blaß geworden. „Ich habe einach keinen Hunger. Das kann doch sein.“

Sie schenkte ihm ein Glas Apollinaris ein. Er schob es zurück. Dann griff er nach der Birne der elektrischen Glöde.

Der Diener kam.

„Eine Flasche Deutsches-Biermann im Eiskübel!“

(Fortsetzung folgt)

Kleine Chronik.

14 Tote bei einer Grubenexplosion. Auf dem Gabriela-Schacht in Karmin bei Mährisch-Odra ereignete sich bei Vermauerung eines Flözes eine starke Explosion von Kohlengas im Innern des eingeschlossenen Flözsteiles. Bei der Explosion wurden 18 Arbeiter und ein Aufseher ums Leben gekommen. Acht Arbeiter wurden schwer verletzt. Nach der Explosion auf dem Gabriela-Schacht in Karmin sammelten sich in der 29. Schicht neue Sprengmassen an, die am Abend nachmittags explodierten. Eine furchtbare Explosion erfolgte im Fördersticht Nr. 1, vernichtete die ganze Eisenkonstruktion des Förderturms und verursachte einen Brand der umliegenden Kanalarbeiterhäuser. Alle Nachbargebäude, Kanalarbeiterhäuser und Wohngebäude wurden schwer beschädigt, die Maschinen im Maschinenhaus blieben aber unversehrt. Auf große Entfernungen wurden durch den Luftdruck Fensterscheiben zertrümmert. Menschenopfer hat diese Explosion nicht gefordert. Durch Glassplitter wurden sechs Personen leicht verletzt. Die Möglichkeit einer neuen Explosion ist nicht ausgeschlossen. Der übrige Teil des Grubenfeldes ist vom Brand erfasst und wird überflutet. Die Förderung auf dem betroffenen Reche der Gabriela-Grube ist auf lange Zeit vollständig ausgeschlossen.

Ein Rauerüst zusammengebrochen. Wie aus Straßfurt gemeldet wird, ereignete sich auf dem Hofe der Straßfurter Zuderfabrik ein bedauerlicher Unfall. Dort waren Arbeiter und Handwerker der Fabrik damit beschäftigt, einen eisernen Träger auf ein Rauerüst heraufzuführen. Plötzlich stürzte das Rauerüst zusammen und begrub sechs Arbeiter unter sich. Einem der Arbeiter wurde die Wirbelsäule gebrochen. Die übrigen kamen mit mehr oder weniger schweren Verletzungen davon.

Sechs Fischer ertrunken. Wie das „Memeler Dampfboot“ meldet, wurde das Boot des Fischers Ermoneit aus Mellneraggen auf der Höhe von Schwarzort vom holländischen Motorjagler „Valbur“ überfallen und zum Kentern gebracht. Die aus zehn Mann bestehende Besatzung des Bootes stürzte ins Wasser. Lediglich konnten nur vier Personen gerettet werden. Der „Valbur“ ist mit den Geretteten am Abend am Sonnabend in Memel eingetroffen.

Briefkasten.

Grück. Es sind zwei Mädchen und ein Junge verheiratet.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Warbusch, Brandenburg), water level (Elbe, Fall), and date. Includes sub-sections for 'Haben' and 'Sabel'.

Wettervorhersage.

Dienstag den 15. April: Lebhafter Südwind bis Süd, zeitweise starker Beschlag, Neigung zu leichten östlichen Regenschauern, sehr mild. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Mitglieder sind Lualgeister und versehen die besten Ratschläge des Körpers. Wir rufen Sie an für die Beteiligung echte Krowa-Sterne zu gebrauchen. Erhältlich in Apotheken, Sieder-Hof-Apothek, Straßer 15a 158.

Lederhüte für Damen u. Kinder von 10 Mt. an. Ausgenommen: Valheim, Schott, wegen 1 u. Kantstr., etc. Capasoffa.

Sozialdemokratischer Verein. In der Mitglieder-Versammlung des Bezirks Budau referierte Genosse Arnin über „Das Gebot der Stunde“. Das Jahr 1924 ist ein Wahljahr, wie wir es noch nicht erlebt haben. Die Parteien von rechts und links wenden sich hauptsächlich an die Frauen, weil 60 Prozent der Wähler Frauen sind. Es geht um Sein oder Nichtsein der deutschen Republik. Unter Agitationsfeld muß besonders den Frauen gelten. Eine große Arbeit in bezug auf Frauenaufklärung haben wir noch zu leisten. Das Schicksal des Krieges muß den Frauen immer wieder vor Augen gehalten werden. Von dem Ausfall der Wahlen hängt es ab, ob unsere Wirtschaft wieder gefunden wird. Alles versucht uns wiederzuschlagen. Wir müssen ihnen zeigen, daß man den Sozialismus nicht töten kann. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Eine Diskussion wurde nicht beliebt. Genosse Dörner machte auf die nächsten Parteiveranstaltungen aufmerksam. Auch auf unsere Pannernreihe, die im „Möhrbergpark“ am ersten Osterfesttag stattfindet, wies Genosse Dörner hin. Er ermahnte ferner die anwesenden Genossen, sich dem Reichstammer Schwurvolk zu anschließen. Genosse Krull wies darauf hin, daß ein großer Teil der Wähler noch 7 Uhr geschlossen halten. Die Schuld daran tragen die Frauen. Es ist Pflicht, daß man den Angehörigen Rechnung trägt. Mit kurzen anfeuernden Worten schloß Genosse Dörner die Versammlung.

Bezirk Wenerhülen. In der Mitglieder-Versammlung am Freitag hielt Genosse Müller einen Vortrag über die Sozialdemokratie im Wahlkampf. Er beschäftigte sich insbesondere mit der Kandidatur der Genossen der Partei, die sich als „Frei-Heer“ erweisen. Vom Redner wurden Beispiele aus dem Leben gegeben, die alle Beweise waren für die Wichtigkeit des Kampfes. Ein Rückblick über die letzten 5 Jahre ließ das positive Wesen der „Marxisten“ erkennen. Die Versammlung beschäftigte sich nach dem beifällig aufgenommenen Vortrage mit Vereinsangelegenheiten.

Achtung, Konsumkreis-Mitglieder! Im Interimsteil erläßt der Vorstand eine Bekanntmachung, nach der die Mitglieder gezwungen werden, ihre Mitgliedsbücher aus der Ausfertigung des Geschäftsbüchchens in den März abzugeben, in denen sie ihre Waren kaufen. Alles Nähere im „Zentral“.

Die Schulgemeinde Budau hält am Dienstag den 15. April, abends 7 1/2 Uhr, im „Admiralshaus“ eine Elternversammlung ab. Der Schulleiter Richard Richter spricht über das Thema „Die neue Budauer Versuchsschule“. Wie wir sie organisieren und was sie bieten wird. Die Verhandlungen der Schulgemeinde Budau finden seit langem größte Beachtung in der Gegend. Diesmal steht die Weiterentwicklung der württembergischen Schule zur Lebens- und Wirtschaftsschule im Sinne der Hamburger Schulbestrebungen (sog. „Lern- und Lebens- und Wirtschaftsschule“) zur Sprache. Alle Eltern sind herzlich eingeladen. Eintritt wird nicht erhoben, so daß jedem der Besuch möglich ist.

Die Zimmerer-Versammlung findet nicht, wie in letzter Nummer der „Kommune“ mitgeteilt worden, bei Herrn, sondern am Freitag den 15. April, nachmittags 5 Uhr, im „Diamantbräu“, Berliner Straße 14, statt. (Siehe „Zentral“ in heutiger Nummer.)

Wanderung bei den Volksschulen. Die geborenen Klassen, die seit 1922 an die Volksschulen eingeschrieben sind, sollen auch der ministeriellen Lebensversicherung zum Dofz stellen. Eine Schädigung des Schutzes soll aber nach der Versicherung des Magistrats durch die an Abzug nicht entstehen. Wie in einer Besprechung des Magistrats ausgeführt wurde, arbeiten diese geborenen Klassen nach dem Verbleib der im Jahre 1922 hier in Mülhaken unterworfenen Bürgerhäuser. Aus diesem Grunde sollen die Kinder der aufgeschobenen Klassen als Anzeiger der Volksschulen überwiesen werden. Neue Klassen oder Schichten werden nicht notwendig, da der Auszug durch eine Erhöhung der jetzigen Klassenfrequenz erfolgt. Die Staatsanwaltschaft werden sich am Donnerstag mit der Vorlage beschäftigen.

Lebensmüde. Am Sonntagvormittag wurde in der Nähe des Herrenzentrums ein unbekanntes etwa 20-jähriges Mädchen aufgefunden, das sich in den dortigen Wäldern zu erhitzen. Mithin Auszug über Verletzungen und die Ursache zu dieser Tat wurden von der Lebensmüde in Frage gestellt.

Elternrecht bei der Schulauswahl. Wie ein Erlaß des preussischen Kultusministers vom 29. März über die religiöse Erziehung der Kinder feststellt, kommt es bei der Entscheidung nach dem Reichsgesetz vom 15. Juli 1921 jetzt nur noch darauf an, daß die freie Einigung der Eltern (s. B. bei der Einschulung von Kindern aus Mischhefen in konfessionelle Schulen) zweifellos feststeht. Die früheren strengeren Formvorschriften sind aufgehoben. Jeder nachweis der Einigung der Eltern genügt, da diese nach Wortlaut und Sinn des Gesetzes in keiner Weise durch Formvorschriften belastet oder gar in ihrer Freiheit beeinflusst werden sollen. Nach den Bestimmungen der Reichsverfassung (Artikel 149) und des genannten Gesetzes ist fernerhin eine vom Staat ausgesprochene „Befreiung“ vom Religionsunterricht nicht mehr erforderlich. An deren Stelle ist eine von den Erziehungsberechtigten abgegebene Erklärung über „Nichtteilnahme“ am Religionsunterricht zu setzen. Die Nichtteilnahme erfordert mit Rücksicht auf § 2 Abs. 2 des Reichsgesetzes über religiöse Kindererziehung grundsätzlich eine Erklärung beider Eltern. Es genügt auch für diese Erklärung die einfache Form. Jeder Anschein einer beabsichtigten Beeinflussung ist zu vermeiden. Eine eigne Erklärung 12-jähriger und älterer Kinder ist nur notwendig, wenn es sich um einen Lebensmittelswechsel handelt.

Abstufungszahlungen für Anceitelle. Wie uns der Zentralverband der Angehörigen mitteilt, erhalten die launmännlichen Anceitellen am 17. d. M. 30 Prozent des Aprilgehalts. Die übrigen 70 Prozent werden am Ende des Monats gezahlt.

Verhandlungen im Versicherungsgewerbe. Der Zentralverband der Angehörigen schreibt uns: Wegen der außerordentlichen Erhöhung der Mieten und der Einführung einer Mietsteuer haben die Angehörigenverbände die Erhöhung der Gehälter für März und April für Versicherungsbetriebe beantragt. Am 10. April fanden Verhandlungen in Berlin statt. Durch das Verhalten des Arbeitgeberverbandes kam ein Vergleich nicht zustande. Der noch am gleichen Tage zusammengetretene Schlichtungsausschuß fällt folgenden Schiedsspruch: Die Tarifschlichter werden ab 1. April um 6 Prozent erhöht. Folgende der weiteren Erhöhungen ist seitens der Angehörigen auch für den Monat Mai eine Erhöhung der Besoldung beantragt.

Die Geschäftsräume des Versicherungsamtes (Krankens-, Invaliden-, Unfall- und Angehörigen-Versicherung) werden mit dem 17. April nach dem nächsten Monatsfahrplan. Neuer Weg 1/2, II. Oberlat. Die selben bleiben daher vom 16. bis einschließlich Montag den 21. April geschlossen.

Heberfahren. Am Sonntag nachmittags fiel der Reichswehrkolbat G. Horn beim Aufbringen auf einen in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen überfahren wurde. Dem Bedauernswerten wurde das linke Bein in Höhe des Kniees fast vollständig abgetrennt. Mit einem Krankenwagen wurde G. ins Krankenhaus Mithat gebracht.

Verstorbene. Am 25. v. M. hat sich die am 10. I. 09 in Magdeburg geborene berufliche Nähe Fuchs vom Elternhaus, Moldenstraße 11, entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Sie hat Briefe geschrieben, wonach sie einem Mädchenhändler in die Hände gefallen sei und jetzt in Magdeburg verbleibe. Die Briefe vom 10. d. M. tragen den Poststempel des hiesigen Postamtes und sind zwischen 9 und 10 Uhr eingelaufen. Die Nähe schreibt, daß sie schlecht bezahlt, aber sonderbarerweise nicht davon, was sie verborgen gehalten wird. Sie ist mittelgroß, trägt schwarz, dunkelblau mit vollem gelbem Gehäuf und trägt dunkelblaue Hüte, blaue Rock, schwarze Halskette, schwarze Strümpfe und schwarze Samtkappe. Angaben über den Verbleib der Nähe erbittet die Kriminalpolizei, Sittenpolizei.

Theater und Konzerte.

Stadttheater. Dienstag (6. Antrittsabend): Der Säemann. Abu Hassan. Die Leier. - Mittwoch (6. Antrittsabend): Samhauer. - Donnerstag (7. Antrittsabend): Jugend. - Freitag (Antritt, ebend.) Gastspiel von 4 Angestellten des hiesigen Stadttheaters Dresden. Stück am Abend - Samstag (8. Antrittsabend): Johann Sebastian. - Sonntag, 1. Opernabend (Antritt, ebend.): Der Rosenkranz. - Montag, 2. Opernabend (Antritt, ebend.): Die Schusterin. - Billetts-Zentral. Dienstag (Vorstellung für die Volksschulen): Bürger Schipuel. - Mittwoch (Vorstellung für die Volksschulen): Bürger Schipuel. - Donnerstag (Vorstellung für die Volksschulen): Bürger Schipuel. - Freitag (offene Vorstellung): Maria Magdalena. - Samstag (Vorstellung für die Volksschulen): Bürger Schipuel. - Sonntag, 1. Opernabend (offene Vorstellung): Der Rosenkranz. - Montag, 2. Opernabend (offene Vorstellung): Der Rosenkranz.

HALPAUS RARITÄT Die unübertroffenen Qualitäts-Cigaretten

Wo du hingehst - Alfred Beckmann 1. Auf dem Königsplatz 2. Breiteweg 35

Zimmerer, Achtung! Generalversammlung am 11. April 1924 im Diamantbräu

Beachtenswertes Angebot! Bindfäden, Drechsehojen, Feldgrüne Sportanzüge, Sommer-Leinenanzüge, Monteur-Anzüge, Reffer-Anzüge, Sportkleid

Linoleum Linoleum-Teppiche Linoleum-Läufer Tappeten Gebr. Schröder Breiteweg Nr. 65

Antliche Bekanntmachungen

Volle Bier Volle Schaf-Wolle! Strumpf-Abfälle, Fritz Jürges, Keldmann & Baumann, Eier-Import und-Großhandel, Halberstadt, Magdeburg

Bürgerquartiere!

Wiederholte Bekanntmachungen

Weimars Eiswaffeln, Eistüten, Stollenangebote

Theater der Internat. Großfilme. Nur noch Montag u. Dienstag der fabelhafte Spielplan Henny Porten in ihrem schönsten Film Ihr Sport. Ferner: Charlie Chaplin, Jackie Coogan in The Kid. Beginn 1/25 Uhr.



Kriegsopfer und Wahlbewegung.

Die kommenden Wahlen zum Reichstag wie auch zu den Gemeindevertretungen müssen auch den Kriegsopfern Berücksichtigung geben, die Tätigkeit der politischen Parteien im letzten Reichstag unter die Lupe zu nehmen. Viele schöne Worte des Dankes haben die Opfer des Krieges zu hören bekommen. Doch dadurch wird ihre wirtschaftliche Lage nicht gebessert. Nur auf Zahlen kommt es den Kriegsopfern an.

Wohl keine andre Interessentenschicht in Deutschland hat mehr unter dem wirtschaftlichen Niedergang zu leiden gehabt als die Rentenempfänger, insbesondere die Kriegsopfer. Der heutige Stand der Versorgung und Fürsorge beweist, daß die während des Krieges gemachten Versprechungen auf ausreichende Existenzsicherung unerfüllt geblieben sind. Die wenigen Verbesserungen, die erreicht wurden, stammen in ihrer Mehrzahl aus der Zeit des Rates der Volksbeauftragten. Man denke z. B. an die reichsgerichtliche Regelung der sozialen Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge, die den Kriegsopfern ein Mitbestimmungsrecht in der sozialen Fürsorge brachte. Die bürgerliche Mehrheit in der Nationalversammlung und im letzten Reichstag hat in bezug auf soziale Maßnahmen völlig versagt, sie hat bewiesen, daß sie zwar Rücksichten kennt, wenn es darauf ankommt, den Besitz zu schonen, nicht aber, wenn es gilt, den auf die Hilfe der Allgemeinheit angewiesenen Renteneinflägern die notwendige Existenzmöglichkeit zu bieten. Da gerade gegen die Renteneinfläger wurden sogar in erster Linie die Sparmaßnahmen zur Anwendung gebracht.

Mit Hilfe des Ermächtigungsgesetzes hat es vor allen Dingen die sozialistische Regierung Marx verstanden, einen empfindlichen Abbau auf dem Gebiet der Versorgung und Fürsorge für die Kriegsopfer durchzuführen. Die auf Antrag der Sozialdemokratischen Partei erfolgte Aufhebung der Rürzungsbefristungen anlässlich der Wobelle zum Reichsversorgungsgesetz wurde durch Einführung neuer Rürzungsbefristungen wieder illusorisch gemacht. Die Umstellung der Rentenrenten in Geldmarkt erfolgte in völlig unzulänglichster Weise. Erst dem Drängen des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten gelang es, zum 1. April eine 20prozentige Erhöhung zu erreichen, die jedoch bei weitem nicht ausreicht, um das Existenzminimum der Kriegsopfer sicherzustellen. Erhält doch ein völlig erwerbsunfähiger Kriegsbeschädigter, der nur auf Rente angewiesen ist, durchschnittlich 99 Prozent der Familienbedarfsgruppe 1. Wenn man bedenkt, daß das Einkommen der Versorgungsgruppe 1 vollkommen unzureichend ist, so ist daraus schon der Tiefstand der "Versorgung" festzustellen. Zu beachten ist aber noch, daß nur ein Bruchteil der Kriegsopfer Zusatzen erhält. Der Antrag der Sozialdemokratischen Partei auf allgemeine Erhöhung der Renten

ist im Reichstag nicht zur Sprache gekommen, weil die bürgerliche Regierung es vorzog, den Reichstag aufzulösen, und zwar mit der Begründung, daß die Annahme dieses Antrags die Stabilität der Währung gefährde. Demgegenüber muß betont werden, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion entsprechende Vorschläge zur Deckung der Mehrausgaben gemacht hatte. So forderte sie, daß alle Jahreseinkommen über 5000 Mark steuerlich nochmals besonders belegt werden sollen. Anscheinend aus Sorge um die Weisheiten zog es die Regierung vor, die Beratung dieser Anträge durch die Auflösung des Reichstags zu verhindern. Der reaktionäre Kurs dieser rein bürgerlichen Regierung hat sich auch bei andern Gelegenheiten gegen die Kriegsopfer ausgedeutet. So sollten beispielsweise die Schwerbeschädigten mit mehr als 60 Prozent Erwerbsbeschränkung zwar die Beiträge für die Erwerbslosenfürsorge bezahlen, andererseits aber im Falle der Erwerbslosigkeit von der Erwerbslosenerwerbslosenunterstützung ausgeschlossen werden. Jetzt hat man darin eine Änderung getroffen, jedoch wird die Erwerbslosenerwerbslosenunterstützung, die der Kriegsbeschädigte durch die Zahlung der Beiträge eigentlich doch Anspruch hat, auf die Zusatzen in Anrechnung gebracht. Auch die Verordnung über die Krankenhilfe stellt eine Einschränkung der Kriegsopferversorgung dar. Obgleich das Reichsversorgungsgesetz in § 4 den Kriegsopfern kostenfreie Heilbehandlung zusichert, ist durch die oben erwähnte Verordnung der Kriegsbeschädigte, der an seinem Dienstbeschäftigungsstellen erkrankt, verpflichtet, ein Gehalt der Arztkosten selbst zu tragen. Das hat zur Folge, daß bei vielen Beschädigten die Mehraufwendungen und Arztkosten zur Erhaltung der Gesundheit mehr ausmachen als die Rente, die sie erhalten.

Rücksichtslos ist auch der Personalabbau durchgeführt worden. Da nach der Personalabbauverordnung für die Entlassung in erster Linie die dienstliche Gesichtspunkte maßgebend sein soll, war das für viele dienstliche Veranlassungen, gerade Schwerbeschädigte als dienstlich ungeeignet zur Entlassung vorzuschlagen. In ungezählten Fällen ist bei der Prüfung der dienstlichen Geeignetheit auf die Dienstbeschädigung gar keine Rücksicht genommen worden. Ein nennenswertes Besondere war bei dem reaktionären Kurse dieses bürgerlichen Kabinetts nicht vorhanden. Der Antrag der Sozialdemokratischen Partei, den

Abbau der Schwerbeschädigten einzustellen, konnte wegen der Auflösung des Reichstags ebenfalls nicht zur Verhandlung kommen. Da darf man sich nicht wundern, wenn auch große Teile der privaten Unternehmer dazu übergehen, Schwerbeschädigte in ihren Betrieben abzubauen. Durch die Verlängerung der Arbeitszeit ist häufig die Zahl der Belegschaft verringert, das nützen die Unternehmer aus, um bei dieser Gelegenheit auch einen Teil der Schwerbeschädigten loszuwerden.

Die Regierung Marx hat es auch ausgedeutet verstanden, den Wünschen der Unternehmer entgegenzukommen. Einige Wochen vor Inkrafttreten des ersten Ermächtigungsgesetzes erschien in dem von Großindustriellen finanzierten deutschlandweiten "Tag" ein Artikel, der verlangte, daß auch der Abbau der Schwerbeschädigten für die Schwerbeschädigten vorgenommen wird. Willig ist die Regierung diesen Unternehmerforderungen entgegengekommen. Während man im Falle der Zustimmung der Hauptkommission zur Kündigung eines Schwerbeschädigten diesem das Besonderezeit entzog, ist es im umgekehrten Falle, also wenn die Zustimmung zur Kündigung verweigert wird, dem Arbeitgeber beizulegen. Das ist der Dank der bürgerlichen Regierungspolitik an die Schwerbeschädigten.

Unverantwortlich aber ist es, wenn in der Personalabbauverordnung auch Änderungen der Reichsrechnung in der Kriegsopferversorgung durchgeführt werden, die doch nur Sparmaßnahmen sind, wirklich nichts zu tun haben. So besteht jetzt für die Versorgungsämter die Pflicht, dem Kriegsbeschädigten, der Bezugung eingelegt hat gegen die Entscheidung des

Versorgungsamtes, durch Urteil schlichter zu stellen, als das vor Einlegung der Verfügung der Fall gewesen ist. Das ist in seinem bürgerlichen Rechte der gesamten europäischen Staaten möglich, nur im Versorgungsrecht der deutschen Kriegsopfer und im französischen Militärstrafrecht. Deutlicher kann der reaktionäre Kurs gegen die sozialpolitische Gesetzgebung in Deutschland gar nicht zum Ausdruck kommen.

Auch die Verordnung über die Fürsorgepflicht stellt, soweit es die Kriegsopfer anmacht, einen Rückschritt dar. Die Durchführung der Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge wird darin den Landes- und Bezirksfürsorgeverbänden übertragen. Der vom Rate der Volksbeauftragten im Folge der Forderung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten ausgehende Grundsatz, die Fürsorge für die Kriegsopfer als Sache des Reiches zu betrachten, weil doch die Kriegsopfer ihre Ansprüche an die Gesamtheit des deutschen Volkes, nicht aber an einzelne Ämter oder Länder zu richten haben, wird damit ohne weiteres über den Haufen geworfen. Wohin man also blickt, hat unter der bürgerlichen Regierung ein sozialreaktionärer Kurs eingesezt. Sozialdemokratische Anträge auf Verrückung der Härten, die unter dem Ermächtigungsgesetz der sozialistischen Einflüsse der jetzigen Regierung geschaffen wurden, sind einfach unbeachtet geblieben.

Und gerade das Ermächtigungsgesetz hätte einer sozial bedeutenden Regierung die beste Gelegenheit gegeben, gegen die bestehenden Kräfte eine

großartige Sozialpolitik durchzuführen.

Was aber hat die bürgerliche Reichsregierung fertiggebracht? Sie hat das Ermächtigungsgesetz nicht für den Ausbau der Sozialfürsorge, sondern gegen die Opfer des Krieges und der Arbeit, gegen die leidenden Bevölkerungsteile angewendet. Das ist ihre schwere Schuld.

Bei der Beratung des Reichsversorgungsgesetzes und der Novelle zum Reichsversorgungsgesetz haben die bürgerlichen Regierungsparteien geschlossen für die Abschaffung der 20-Prozent-Befristungen gestimmt. Weil die sozialdemokratische Fraktion in der Minderheit war, konnte sie die Abschaffung dieser Beschränkungen nicht verhindern. Nach dieser Leistung der bürgerlichen Parteien

Verenigte sozialdemokratische Partei.

Am Freitag den 18. April findet in Pögdalen eine öffentliche große Flugblattverbreitung

hat. Alle Helfer müssen sich am Freitag zur Verfügung stellen. Es ist alle, um so schnell kann die Arbeit erledigt werden.

Alle Wahlwähler sollen am Mittwoch den 16. April abends 7 Uhr in den meisten Bezirken an 2 bestimmten Stellen das Material zur Flugblattverbreitung anfordern.

ist anzunehmen, daß sie sich im neuen Reichstag auch bereit finden werden, die Kriegsbeschädigten mit 30 Prozent Erwerbsbeschränkung und die erwerbsfähigen Kriegswitwen abzufinden.

Wenn die Kriegsopfer des verbanden und eine Sicherung ihrer bestehenden Ansprüche erreichen wollen, dann müssen sie bei der Wahl die Partei wählen, die bereit ist, unabhängig von Unternehmern und Geldschmuggelern aus ehrlicher Überzeugung heraus für die gesamte leidende Bevölkerung, insbesondere für die Kriegsopfer und Sozialrentner, einzutreten. Die Sozialdemokratie hat bewiesen, daß sie bereit ist, durch stärkere Erfassung des Vermögens den Ausbau der gesamten sozialpolitischen Gesetzgebung zu erreichen. Wenn ihr das nicht gelungen ist, so doch nur deshalb, weil sie den Einfluss, den man ihr häufig beim Maß, noch nicht beizulegen hat, da die bürgerliche Mehrheit sich stets den sozialdemokratischen Anträgen entgegenstellte. Mögen die Kriegsopfer sich jetzt angesichts der kommenden Wahlen zum Reichstag für die Partei entscheiden, die bereit ist, unabhängig von Unternehmern und Geldschmuggelern aus ehrlicher Überzeugung heraus für die gesamte leidende Bevölkerung, insbesondere für die Kriegsopfer und Sozialrentner, einzutreten. Die Sozialdemokratie hat bewiesen, daß sie bereit ist, durch stärkere Erfassung des Vermögens den Ausbau der gesamten sozialpolitischen Gesetzgebung zu erreichen. Wenn ihr das nicht gelungen ist, so doch nur deshalb, weil sie den Einfluss, den man ihr häufig beim Maß, noch nicht beizulegen hat, da die bürgerliche Mehrheit sich stets den sozialdemokratischen Anträgen entgegenstellte. Mögen die Kriegsopfer sich jetzt angesichts der kommenden Wahlen zum Reichstag für die Partei entscheiden, die bereit ist, unabhängig von Unternehmern und Geldschmuggelern aus ehrlicher Überzeugung heraus für die gesamte leidende Bevölkerung, insbesondere für die Kriegsopfer und Sozialrentner, einzutreten. Die Sozialdemokratie hat bewiesen, daß sie bereit ist, durch stärkere Erfassung des Vermögens den Ausbau der gesamten sozialpolitischen Gesetzgebung zu erreichen.

Völkisch-kommunistische Gemeinschaft.

In den letzten Monaten und Wochen hat sich wiederholt Gelegenheit geboten, die geistige Gemeinschaft zwischen Kommunisten und Völkischwerden nachzuweisen. Derselbst hat das kommunistische Direktorium nach der Aufhebung des Ansbereinzustandes beschloßen, die Organisation entsprechend den Organisationsplänen der Deutschvölkischen anzubahnen. Nach einer illegalen militärischen Organisation soll zunächst ein sogenanntes "Reichswehrdienstleistung" eingerichtet werden.

Der fehlende Aufbau der militärischen Organisation zeigt, daß die kommunistischen Parteimitglieder ausländischen Führern überantwortet werden sollen. Soweit das nicht der Fall ist, handelt es sich um ehemalige Offiziere, die gut besoldet werden, zur Organisation des Apparates und zum Ankauf von Waffen jezt mit großen Geldmitteln ausgerüstet sind. Der Verkehr mit den militärischen Führern ist von unten nach oben gegangen, und zwar so, daß immer nur die jeweilig nachfolgende Stelle bekannt ist.

Mit andern Worten: Der Rußsoldat kennt zwar seinen Unteroffizier, aber mindestens vom vollen Hauptmann ab weiß er nicht mehr, wem er die blauen Völkchen verdankt, die ihm sein Kadavergehörigam früher oder später einbringen kann. Immerhin hat er aber den Trost, daß seine Offiziere "wirklich gut besoldet" werden.

Wie bei den Deutschvölkischen werden auch die Verräter im kommunistischen Lager bestraft. Bei den einen werden sie "gefesselt", bei den Kommunisten "erledigt". Zu diesem Zwecke sind reisende Terrorgruppen in jedem Bezirke gebildet. Selbst in den Unterbezirken und Arbeitsgebieten bestehen "Erlösungsgruppenkommandos", deren Hauptaufgabe die Entlassung von Spiegeln ist.

Dem "Nachrichtenleiter" unterliegt zunächst die Aufgabe, Polizeispiegel abzugeben. Er spielt innerhalb der kommunistischen Organisation eine außerordentlich wichtige Rolle. Die politischen, militärischen, organisatorischen Leiter und Wohnungsführer der Partei sind dem Nachrichtenleiter untergeordnet. Er dient der Parteizentrale u. a. auch als "Kontrollorgan" und darf unmittelbar mit der Zentrale selbst durch Kurier oder persönlich verkehren. Dem Nachrichtenleiter des Bezirkes "muß auf Wunsch alles Material zugänglich gemacht und jede angeforderte Hilfe direkt gewährt werden".

Also der ganze Parteiapparat zieht ihm in Ausführung seines Dienstes zur Verfügung. Neben der Tätigkeit als Parteispiegel leitet er zugleich die Spitzelabwehr. Der Nachrichtenleiter ist vollständig illegal und verfügt über mehrere Reservewohnungen, die weder zu Parteibesprechungen, noch zu privaten Zusammenkünften mit befreundeten Genossen benutzt werden dürfen. Es ist ihm sogar anbefohlen, sich nicht einmal von Freunden und Genossen zu den illegalen Wohnungen begleiten zu lassen.

Der Aufbau der militärischen Organisation und des Reichsnachrichtendienstes stimmt also vollkommen mit dem der völkischen Organisation überein. Hier wie da dunkle Existenzen, die wieder durch Terrorgruppen in Schach gehalten werden, hier wie da Geld in Hütle und Hütle zur Unterhaltung dieser arbeitsfähigen Gefellen, und in beiden Lagern schließlich der Wahn, sich mit Gewalt die Macht aneignen zu können.

Aus der Provinz.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Öffentliche Wählerversammlungen. Mittwoch den 16. April, abends 8 Uhr: Parteleben. Referent: Parteisekretär Schumacher.

Schwanefeld. Referent: Gewerkschaftsbeamter Thiele. Donnerstag den 17. April, abends 8 Uhr: Wöllen. Referent: Gewerkschaftsbeamter Thiele.

Das Parteisekretariat.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg. Dittmann in Burg. Reichstagsabgeordneter Dittmann sprach am Freitag im voll besetzten "Konzertsaal" über "Die Sozialdemokratie und die Wahlen". In zweistündiger Rede ging Dittmann ein in den Entwicklung- und Werdegang der deutschen Republik und legte dar, welche Lehren das deutsche Parteisekretariat daraus zu ziehen habe. Im besondern zerpflichtete er das Völkischentum der Reichstagsabgeordneten über die Völkischenge und stellte den lügenhaften Behauptungen der Völkischen Tatsachen gegenüber. Trotz Anwesenheit rechtsgerichteter Kreise, wie es niemand, den Ausführungen entgegenzutreten. Von der R. F. D. sprach er Schöpfer und Löwe. Kritiker verjuchte in sachlicher Weise, dem Referenten zu erwidern; seine Gedankengänge zeigten aber ein völliges Verkennen der Tatsachen. "Lowe, macht" in hochtönen Tönen und Lügen gegen die Sozialdemokratie und gegen Dittmann. Es war Dittmann leicht, die Ausführungen der beiden Redner zu widerlegen. Als Dittmann die Verhältnisse in Deutschland und die Gedankengänge Lenins über die Mächte des Proletariats kundgab, zogen es die Moskauer vor, den Saal zu verlassen. Sie sahen sich aber getrübt, wenn sie glauben, die Masse würde ihnen folgen. Mit einem Satz auf die deutsche Sozialdemokratie wurde die Versammlung geschlossen, deren Verlauf bewies, daß die Hartdenkende Arbeiterchaft weiß, was sie will.

Wommern. Volksversammlung. Heute (Montag) abends 8 Uhr findet im Gasthof zur Sonne eine öffentliche Versammlung der Sozialdemokratischen Partei statt. Das Erscheinen aller Mitglieder und Wähler ist unbedingt notwendig. Landtagsabgeordneter Genosse Krumpholtz (Magdeburg) spricht über "Die Sozialdemokratie und ihre Gegner im Wahlkampf".

Wommern. Eine ausgesprochene Seite hat der Deutschvölkisch-sozialistische Kreis mit dem Major Lohse und dem Lehrer Scheidner (Magdeburg) als Redner am Freitag abend im Schützenhaute des Stahlhelmhauptlings Lamprecht erlebt. Für die Sozialdemokratie und die Republik war es dagegen ein voller Erfolg. In der Diskussion meldeten sich die Genossen Kuhn, Henkel und Köpcke. Genosse Kuhn stellte die vom Stahlhelmmajor Hugo Lamprecht ausgesprochenen Verleumdungen als Programmgegenstand gegen ihn hin. Genosse Köpcke sagte den völkischen berüchtigten weißen Juden bittere Wahrheiten. Genosse Henkel rief den Völkischen die Maske vom Gesicht und führte ihnen ihre Unfähigkeit vor. Der Deutschvölkischen Partei standen die Elemente nahe, die die heißen Köpfe der Republik meuchlings ermordet haben. Genosse Henkel idok mit den Worten: Nur eine friedliche, auf republikanischer Grundlage veranfertete Politik kann uns besseren Zeiten entgegenführen. Solche Politik macht die Sozialdemokratische Partei. In ein dreifaches Hoch auf die Republik stimmten fast alle Anwesenden begeistert ein. In Wommern ist kein Boden für Judenfresser. Erst müssen die weißen Juden ihren armen Mitmenschen zeigen, daß sie von ihrem zusammengekrachten Vermögen etwas abgeben zur Linderung der Not. Ein nachher noch sprechender Völkischer Heinz (Magdeburg) gedärdete sich toller als ein Kommunist. Lamprechts Ausführungen wurden fürchterlich unterbrochen. Am Schlußwort führte der Völkische Scheidner an, daß er selbst einsehe, daß in Wommern kein Boden für Judenfresser ist. Hier scheint die Gefühlsduselei einer tatkräftigen Politik Platz gemacht zu haben. Die Besucher gingen enttäuscht nach Hause. Die Arbeiterklasse wird aus dieser Versammlung lernen, und nur die Liste unterer Partei wählen. Der 4. Mai wird ein Abrechnungstag werden. Nun wehlauf mit frohem Mut. Die Arbeiterchaft hat erkannt, daß nur die Vereinigte sozialistische Partei Deutschlands die Bannerträgerin der Kultur- und des Sozialismus sein kann.

Kreis Wanzeleben.

Gros-Ottersleben. Die Wählerversammlung am Mittwoch abend 8 Uhr, mit dem Genossen Brandenburg als Referent, findet nicht im "Weißen Säwan", sondern in den "Hauswälen" statt.

Kreis Kalbe.

Schönebeck. Das Parteierteil an den Wahlen heizert sich täglich. Die Vereinigte sozialdemokratische Partei wird von allen Seiten angegriffen, deshalb wird die am Dienstag abend tagende Versammlung, in der Genosse Dr. Herrs Meber Deutschlands Rettung oder Untergang" reden wird, auch einen Massenbesuch aufweisen.

Ulmars.

Stendal. In unserer zweiten Wählerversammlung am Freitag abend im "Odeum" sprach Reichstagsabgeordneter Wender (Berlin). Der Vortrag bot sehr viel Wissenswertes aus der Zeit der vierjährigen Kätigkeit des alten Reichstags. Ferner zeigte der Redner, was die Reichstagswahl besonders in augenblicklicher Beziehung bedeutet. Der R. F. D.-Mann Galkel fühlte wieder das Bedürfnis, seine alte Walze heranzuzuleiten. Er merkt immer noch nicht, wie gering seine "Reden" gewertet werden. Wir der bevorstehenden Stadtverordnetenwahl soll sich demnächst eine neue Versammlung beschäftigen.

Stadtkomm. Die Stadtkommunalverwaltung... Die Stadtkommunalverwaltung...

einem Zuschuß von 8000 Mark, die Schlachthauskasse soll sich mit 20 000 Mark selbst erhalten...

Sangermünde. Öffentliche Volksbücherei

Knabenschulhaus Lindenstraße. Geöffnet Mittwochs 4-6 Uhr.

Krankenhaus untergebrachten Kranken auch nachts sachgemäße Behandlung und Hilfe zuteil werden kann...

Stadtkreis Aichersleben. Aichersleben. Heber das hiesige Schulwesen enthält...

welche große Bedeutung das Schulwesen auch im Hinblick auf die Gemeindefinanzen hat. Die Volksschulen zählen einschließlich der...

Aichersleben. Die Rentnerfürsorge wird trotz des Inkrafttretens der neuen Verordnung über die Fürsorgepflicht zunächst...

Ulmarsl.

Stadthal. Parteiversammlung. Heute (Montag) abend 8 Uhr bei Deter, Karlsruher Straße...

Stadthal. Töblicher Unfall. Am Freitag gegen 1/6 Uhr wurde auf der Straße Demter-Ulmarsl der in Tornau wohnhafte...

Turnen, Rasenspiele, Wassersport, Volkssport, Radfahren, Athletik, Wandern

Die geistige Arbeit eines Sportlers.

Daß bei Ausübung der sportlichen Betätigung eine sehr wichtige geistige Arbeit geleistet werden muß, ist jedem...

Nur wird es nun wohl sein, daß bei der ganzen sportlichen Betätigung die geistige Arbeit, die geistige Erfassung einzelner...

Wohl ist es eine feststehende Tatsache, daß zunächst die gesamte Muskulatur ungelübt und schwach ist, doch die eigentliche Ursache...

Des weitern ist zu beachten, ob die einmal eingetretene Ermüdung sich nur auf die Muskulatur erstreckt; denn solange das Gedächtnis...

Nun sind wir aber nicht nur Sportler, treiben nicht nur Leibesübungen...

erfolgreich bestehen können, der auch die technischen Fertigkeiten in der Produktion voll auszuüben vermag.

Nur dann ist eine sichere Aufwärtsbewegung gewährleistet, wenn es gelingt, unsere Volksgenossen auf eine höhere geistige Ebene zu bringen.

Fußball.

Weißhof I gegen V. f. B. 1 (2:0, Eden 4:1). Die Mannschaften standen sich im Punktepiel auf dem neutralen Stadion...

Das Anstoßwort wird mit Wind vor des Gegners Tor getragen. V. f. B. ist in der ersten Hälfte mit Bränden des Windes überlegen.

Das Spiel selbst ist ein höchst interessantes. Die Mannschaften haben sich in der ersten Hälfte mit Bränden des Windes überlegen.

Das Spiel selbst ist ein höchst interessantes. Die Mannschaften haben sich in der ersten Hälfte mit Bränden des Windes überlegen.

Das Spiel selbst ist ein höchst interessantes. Die Mannschaften haben sich in der ersten Hälfte mit Bränden des Windes überlegen.

Das Spiel selbst ist ein höchst interessantes. Die Mannschaften haben sich in der ersten Hälfte mit Bränden des Windes überlegen.

15 Minuten ist wieder offener Kampf, wobei beiderseits das Tor in Gefahr kommt.

Turner Bennenden I gegen Eintracht Süd 1. (1:5, 0:3). Auf dem Sport 3 standen sich im Punktepiel die beiden alten Rivalen gegenüber.

Sportfreunde I gegen Sportlust Dessau I (2:0, 7:0, Eden 6:1). Am Sonntag spielte Sportlust bei Sportfreunde zu Gast.

Schiedsrichter. (2. Kreis, 2. Bezirk). Die am Sonntag vormittag stattfindende außerordentliche Gruppenpieltage...

Handball-Endspiel Berlin gegen Nürnberg. Gutzl. Bei dem am Sonntag ausgetragenen Handball-Endspiel...

Mitteilungen der Sportvereine. Vorber Hamburg I gegen Sportfreunde. Der norddeutsche Verband...

Tragi Continental. dann lernt Ihr verstehen, wie herrlich es ist, auf Gummi zu gehen! Continental-Absätze sind durch Continental-Sparkeil D. R. P. doppelt haltbar. Bei jedem Schuhmacher zu haben. So gut wie Continental-Regen!



Schluss teil: Helena

Die Zerstörung Trojas

Der Schluss teil steigert sich ins Ungeheuerliche und bringt Bilder, die man nie wieder vergißt.

Fatthys Zauberhose

das Tollste vom Tollen

Das Orchester ist während der Helena-Aufführung durch einen Kantorechor verstärkt.

Man besuche zunächst die Nachmittagsvorstellung.

Beginn: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.



Walhalla

-Lichtspiele

Das Programm des vornehmen Geschmacks!

Stürme

Ein Drama aus den kanadischen Wäldern — teilweise tot — gehört dieses Filmwerk unbedingt zu den besten Erzeugnissen.

Der lustige Teil: Fix und Fax

zwei Unverwüßliche

Queenie als Tierarzt.

Die gr. Wintersport-Woche in Klausel und Altenau vom 18. bis 24. Januar 1934.

Spielzeit: Werktags 6 Uhr.

★ Zirkus- Lichtspiele

Auf der Leinwand:
Hermann Vallentin, Dary Holm,
Ellen Kürty, A. Graening,
Rolf Münz

Wüstenrausch

Ein Film unter heißer Sonne, wilden Tieren und Gefahren.

Ein großartig und wirklich ingenieurer Film. Eine Geschichte, in der Mann gegen Mann steht, ein Herzensroman, in dem wir die entzückendsten Mädchen neben vorwegene und tollkühnen Männern sehen. Ein Film, der jeden zufriedigen wird.

Kapelle Bruß. Werktags 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr. Kapelle Bruß.

Auf der Bühne:
Gastspiel

Cu-Ro-Ra

Curt Rolf Randel mit seinem Ensemble
Eine verteuflerte Geschichte
Reizende Operette in 1 Akt.
Spieldauer 40 Minuten.

Käthe Lott

Die bekannte Vertragskomödiantin ist typisch als Humoristin, ihr lügel der Schelm im Nacken, ihr Dialektvortrag erweckt Freude und Bezauberung. (Voriger Woche Nachrichten.)

The Original Braggs

Excentric-Equilibristen.

Vergessen Sie nicht die Auslagen der Buchhandlung Volksstamm anzuheben.

Städtische Theater
Stadttheater
Dienstag den 15. April
5. Abend

Der Sauremann
Ballettmeister Koenig
Abu Hassan
Oper v. C. R. v. W. bei

Die Wuppentier
von J. Bayer
Auf. 7. Ende 10.15 Uhr

Wilhelms-Theater.
Dienstag den 15. April.
Vorh. für die Volksbühne
2. Abend
Einkaufsführung!
Bürger Schappel
Kom. v. Karl G. im. am.
Auf. 8. Ende 10.15 Uhr

Ankauf Verkauf

von Schuldverreibungen, Pfandbriefen
♦ Stadtanleihen ♦
(Kaufbedingung besonders günstig)

Mitteldeutsche Creditbank
Gütliche Ma. besorg.
— Alter Markt Nr. 29/30. —

Der Obersteiger

Obersteiger in 3 Akten von Karl Zeller
Sonntags 2 Vorstellungen
3.15 Uhr und 7.15 Uhr

Sahle
Sendungen Sie in Apotheken u. Drogerien die O.M.B. Packung 21 Zigaretten
Karnitol
bestes Schmerzmittel gegen Migräne, Kopf- u. Zahnschmerz bei Kindern

Arbeitsmarkt

Zuschneiderin
für Schürzen u. Damenmäntel gesucht. Ferner ein Jung. auch arbeits. Weißnäherin, welche sich eine Spezialisierung bedienen kann.
Horowitz & Co.
Kölner Straße 9, gegenüber Postamt
Dienstag vormittag 9 bis 11 Uhr.

Glaspacker.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige Bader, die in der Arbeit geschult sind. Ihre Bewerbungen sind nicht erbeten.
Schmidt & Weber, Kaffarmstr. 9.

Feinmechaniker

Für mechanische Präzisionsarbeiten nach Zeichnung in Zusammenarbeit gesucht. Anträge mit Preisanschlägen, Angabe des Alters und Wohnortsendung unter A. B. 288 erbeten.

Tüchtige Putz-Arbeiterinnen

in Zusammenarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht.
Kadeberger Bauhilf G. m. b. H.
Sternenstraße 22. 11.

Malerlehrling

oder O. Kiebling
Bismarckstr. 41

11-18 Jahre
Schulbildung
Schulungstr. 24.



Das Theater der Internat. Großfilme

Mittwoch

beginnen die Vorstellungen des gewaltigen deutschen Werks

DIE NIBELUNGEN

REGIE FRITZ LANG

1. FILM: SIGGFRIED

Vorverkauf:
Kouvertkaffe: Heinrichshofen
Tagestafel: Süü von 11 bis 1



Banorama PL Panorama

Priscilla Dean

Amerikas beliebteste Darstellerin

bekannt aus dem Film Die Bettlerin v. Stambul

Im flammenden Schacht

Sergiewerksfilm nach dem Roman von Durneit

Ein Publikums- und Presse-Erfolg!

München - Künstaburger Abendgenuss:
Am die Saurebäckerei, die im monumentalen Priscilla Dean gebildet ist, wird ein von dem gewaltigen Spiel eine An- schauung vorzuführen, die, ver- bunden mit einer fabelhaften Reize und unter dem Zeichen der Her- biter Bedenke und Dichtung die zum Gelingen des gewaltigen Werkes beigetragen haben.

Welt am Sonntag:
Die Darstellerin führt auf be- deutender Höhe, Priscilla Dean, voran aus jener Epikure, die das Beste wohl abzu läßt, es aber Reiz schmeckbar vortrag.

Münchner Zeitung:
Priscilla Dean... von ihrem Beien a s stromi feuliche G ut in das Welt über. Dade d ver- staltet in die Szenen des brennenden Schachts, eine tech- nische Glanzleistung.

Der Lustspielteil:
Eine Lüge aus Liebe! Ein Gentleman aus dem Urwald!
Baby Peggy als Chaplin.

Beginn: Werktags 5 Uhr
Sonntags 3 Uhr

Kapelle Fiedler.